

Krone un Flamme

Mitteilungen des Heimatvereins Alt-Köln

Heft 61 · Juni 2012

G 20347 F



„Köln am Abend“

Unser Veranstaltungskalender

Samstag, 2. Juni 2012: Mess op Kölsch in **St. Karl Borromäus**.

Mittwoch, 6. Juni 2012: Führung: Mittelalterliche Stadtmauer mit H. Binkowski.

Montag, 18. Juni 2012: Vereinsabend im **Belgischen Hausg** mit Prof. Dr. G. Noll.

Samstag, 30. Juni 2012: !!! Die Führung durch Ehrenfeld muss leider verschoben werden. !!!

Freitag, 20. Juli 2012: Halbtagesfahrt durch Köln mit dem Vorsitzenden.

9.-13. September 2012: Mehrtagesfahrt an die Maas.

Montag, 17. September 2012: Vereinsabend im **Senatshotel**, Mundartautorenabend.

Vorschau:

Freitag, 5. Oktober 2012: „Kölsche Pfefferlecker“ Führung mit Thomas Coenen.

Montag, 22. Oktober 2012: Vereinsabend im **Forum Volkshochschule, Rautenstrauch-Jost-Museum** mit Pfr. Franz Meurer.

Freitag, 26. Oktober 2012: Der Heimatverein besucht das **Kölsche Hänneshen-Theater**.

Zum Titelbild;

Unser erstmals farbiges Titelbild wurde von der Künstlerin Ingrid Schulz, Mitglied im Heimatverein Alt-Köln, geschaffen. Mehr zu Frau Schulz und ihrem Werk ist im Interview in diesem Heft unter der Rubrik „Verzäll ens“ zu erfahren.

Auch in einigen der folgenden Hefte sollen Bilder von I. Schulz die Titelseite von „Krone un Flamme“ schmücken.

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungskalender	2
Zum Titelbild	3
Vorwort des Vorsitzenden	4
Thema 1: Vororte: Deutz	5
Thema 2: Kölsche Sproch	11
Kölsches	14
Vereinsinterna	
– Berichte, Protokoll OMV	16
– Jebotsdach	36
– Neueintritte	39
– Der Vorstand stellt sich vor	39
– Verzäll ens	41
– Wir gratulieren	44
– Nachrufe Goettert und Burger	45
– Leserbriefe	47
Verein/Termine	48
– Unsere Vereinsveranstaltungen	50
– Aktivitäten unserer Mitglieder	53
Kölner Termine	57
Mitgliederfragen/Zuständigkeiten u. Adressen des Vorstandes	61
Impressum	63
Bilderverzeichnis	63

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln und Leser von Krune un Flamme!

Gefällt Ihnen die neue Aufmachung und Anordnung von Krune un Flamme? Bereits in den letzten beiden Jahren haben wir uns verstärkt um aktuelle Informationen und um die Nähe zu unseren Mitgliedern bemüht. Dies sollten die folgenden neuen Rubriken bewirken: Kölner Termine und Angebote, Aktivitäten unserer Mitglieder, Leserbriefe, Interviews mit Personen, die dem Heimatverein nahestehen („Verzäll ens“), Vorstellen der Vorstandsmitglieder und Mitteilung der Zuständigkeiten des Vorstandes für Anfragen und Wünsche der Mitglieder – z.B. bei der Kartenbestellung.

Nun wird Krune un Flamme bunt, es wird mit einem kleinen Inhaltsverzeichnis versehen, es soll verstärkt über eigene Veranstaltungen berichten und es erhält ein neues Format! Manch einer hatte die gute alte Form lieb gewonnen, aber wir haben sie aus guten Gründen aufgegeben: Die Kosten durch das bisherige Format für den Druck und die Versandtaschen waren so hoch, dass wir uns mit den Einsparungen den Farbdruck leisten können. Und wenn Sie sich z.B. das Bild der kleinen Blauen Funken im Bericht über unsere Veranstaltung „Karnevalitis II“ anschauen, werden Sie uns zustimmen: Farbe bereichert unser „Krune un Flamme“ erheblich! Teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Wir wollen wissen, ob wir Ihren Geschmack getroffen haben und – natürlich – ob wir uns noch verbessern können!

Seit der Nummer 60 unseres Heftes „Krune un Flamme“ sind etwa vier Monate vergangen. Manche Veranstaltung haben Sie erleben können; wir berichten über einige im Vereinsteil dieses Heftes, wie über Karnevalitis II, die Ordentliche Mitgliederversammlung und deren Ergebnisse, die gemeinschaftliche Veranstaltung mit der Akademie zu Ehren von Lis Böhle, Hein Paffrath, Hans Schmitt-Rost und Jupp Schmitz und über den Hänneschenbesuch. Von den Veranstaltungen ab Mai 2012 wird u.U. im nächsten Heft berichtet.

Am 18. Juni (Belgisches Haus, 18.00 Uhr) steht der Vortrag mit Musik und der Rezitationen kölscher Texte durch Professor Dr. Günter Noll auf unserem Programm. Herr Noll ist ein exzellenter Kenner der Volksmusik. Er wird uns anhand von Beispielen berichten, dass viele kölsche Lieder mit geliehenen Melodien daherkommen.

Die Ferienzeit naht: Für alle Unternehmungen wünsche ich Ihnen, liebe Vereinsmitglieder und Leser, Glück und Erfolg. Kommen Sie gesund zurück!

Und wenn Sie nichts Spektakuläres vorhaben, dann entdecken Sie vielleicht das Besondere an und in unserer Vaterstadt Köln.

Mer süht sich em Verein,
Ihr Jürgen Bennack

Thema 1: Kölner Stadtteile und Vororte

Diesmal: Köln-Deutz

(Die folgenden Ausführungen wurden durch J. Bennack ausgewählt aus der Schrift „Die Krim und Stegerwald - Deutz-Nord - Die Wiege der Welt-Motorisierung“. Hg.: Interessengemeinschaft Deutz-Nord, zusammengestellt von Willi Schäfer und Dieter Schulz. Deutz. Die Zeichnungen sind von W.H. Hochscheid. Bei dem Text handelt es sich um eine Streitschrift gegen den Zuschlag des nördlichen Teils von Deutz zu Mülheim im Jahre 1975.

Die in der Schrift enthaltenen allgemeinen Aussagen und Zeichnungen zu Deutz werden hier auszugsweise zitiert und mit dem Namen der Artikelverfasser (wenn genannt) gekennzeichnet.

Als weitere wichtige Literatur zu Deutz wird genannt: Hubert Kruppa: Deutz, ein Kölner Stadtteil mit großer Geschichte, aktualisiert von Carl Dietmar, Bachem-Verlag, Köln.)

Keiner der Kölner Vororte hat eine so lange gemeinsame Geschichte mit Köln wie Deutz. Sie geht zurück auf das Jahr 310 n.Chr., als Kaiser Konstantin eine hölzerne Brücke über den Rhein schlagen und auf der rechten Rheinseite ein Kastell gründen ließ. „Eine Abteilung der Truppe Diventenses war in diesem Kastell stationiert; daraus hat sich wahrscheinlich der Ortsname Divitia abgeleitet, aus dem später der Name Deutz wurde“ (Einleitung). Zwischen dem ehemaligen Lufthansahaus einerseits und St. Urban sowie dem Altenheim St. Heribert (früheres Klostergebäude) andererseits sind die Überreste dieses Bauwerkes zu sehen.

„Im Jahre 455 verließen die Römer Köln und die Franken übernahmen die Verwaltung. Erst gegen Ende der Regierungszeit Karls des Großen (814 n.Chr.) hatten Missionsbestrebungen der Kölner Bischöfe bei der Einführung des christlichen Glaubens in Deutz Erfolg. Die Wahl des Kölner Erzbischofs Willibert soll in Deutz stattgefunden haben, man nimmt deshalb an, dass schon im Anfang des 9. Jahrhunderts in Deutz die Pfarrkirche Sankt Urban bestand.

Die Köln und Deutz verbindende Holzbrücke wurde 960 unter Erzbischof Bruno wegen Baufälligkeit abgerissen. In den folgenden Jahrhunderten gab es nur Schiffsverbindungen zwischen Köln und Deutz“ (Einleitung). 900 Jahre später erst, im Jahre 1859, sollte es wieder eine feste Brückenverbindung zwischen Köln und Deutz geben, nämlich die „Dombrücke“ für die Eisenbahnverbindung über den Rhein. Sie wurde wegen ihrer Eisengitterkonstruktion im Volksmund „Muusfall“ genannt und löste die seit 1822 bestehende Schiffsbrücke ab.

„Im Jahre 1003 gründete Erzbischof Heribert die Abtei Deutz“ (Einleitung); sie wurde 1803 bei der Säkularisierung durch die Franzosen aufgelöst (vgl. Bruno Neuwinger).



*Schiffsbrücke von Köln mit dem Blick auf Deutz
(St. Johannes ev. steht; neu St. Heribert noch nicht)*

„In den folgenden Jahrhunderten wurde Deutz immer wieder von Kriegen, Unwetter oder Hochwasser heimgesucht und teils vollständig zerstört, aber den Deutzer Bürgern gelang es immer wieder, ihren Ort aufzubauen“ (Einleitung). Oftmals waren es die Kölner, die solches Unheil über die Deutzer brachten (vgl. Bruno Neuwinger), denn Deutz gehörte nicht zur Stadt Köln. Allerdings war es im gesamten Mittelalter, ganz anders als das zum Herzogtum Berg gehörende Mülheim (am Rhein), Teil des Kurfürstentums Köln. Zum Amt Deutz zählten die Dörfer Kalk, Vingst, Poll und Rolshoven. Nach einem kurzen Intermezzo (Deutz zu Nassau-Usingen) schlugen die Franzosen Deutz 1809 dem Herzogtum Berg zu. Mit dem Aufgehen des gesamten Rheinlandes in die preußische Rheinprovinz nach dem Wiener Kongress im Jahre 1815 blieb Deutz gegenüber Köln weiter selbständig.

Mit der französischen Besetzung, fortgeführt durch das preußische Regiment, konnten sich, anders als unter der früheren Herrschaft der Erzbischöfe und Kurfürsten von Köln, nun auch protestantische Christen in Deutz ansiedeln. 1861 wurde die evangelische St. Johanneskirche errichtet, deren schlanker Turm von Köln aus seither rechts neben der wuchtigen Anlage von Neu-St. Heribert (1896 eingeweiht) (vgl. Bruno Neuwinger) die Silhouette von Deutz ausmacht.

Ein lebhaftes Bild Deutzer Lebens vor der Jahrhundertwende (ca. 1880) zeichnet Jakob Seinsche, als er die folgende Schilderung seiner vergoldeten Erinnerung vor unsere heutigen Augen stellt: „Liebe Erinnerungen und Erlebnisse an die gute alte Zeit! ... Damals, als wir noch Deutz und an Köln noch nicht verkauft waren! Als Begleiterscheinung hörte man damals im Alten Deutz noch



die Worte ‚Hast Du den Onkel zum Direktor, wirst Du als Hausknecht Oberinspektor!‘ – Damals, als Deutz der Jahrhunderte, vielbesuchtes Schützenfest auf der ‚Vugelrut‘ und die Deutzer Kirmes auf der Freiheitsstraße von tausenden frohgestimmten Menschen acht Tage lang mitgefeiert wurde. – Damals, als unsere ‚Pädsbahn‘ von der Freiheitsstraße aus im gemütlichen Zotteltrab den Weg durch das Mülheimer Tor nach Kalk und Mülheim nahm. – Damals noch, als man im alten Deutz an Wintertagen den lustigen Dreierklang der Dreschflegel an den Scheunentennen der Landwirte hören konnte. – Damals noch, als wir Schuljungen bei Ausbruch eines Brandes mit dem ‚Brandhönche‘ kreuz und quer durch Deutz gejagt wurden um unsere freiwillige Feuerwehr zu alarmieren. – Damals noch, wenn zu Kaisers Geburtstag auf der Schiffsbrücke Jahrhunderte alte Fehden zwischen Deutz und Köln kraftvoll ‚ausgeglichen‘ wurden. – Damals noch, also wir mit Willi Ostermann hinter den Festungsmauern am Siegburgertor ‚Hänneschen‘ spielten und das Wort ‚Blotwosch‘ allgemein Sprache der Bürger war und für keinen Hals- und Beinbruch bedeutete. – Damals noch, als unsere Kürassiere und Pioniere uns mit ihrer schneidigen Militärmusik erfreuten und das Leben nutzten. – Damals lagen noch ca. 1000 Morgen Grünflächen im Halbzirkel um Deutz, die Vugelsrut mit 270 Morgen! Ein wahres Paradies zu Wasser und zu Land unserer Jugendzeit! Dem Bürger schönste Erholungsstätten. Kein Sprung in den Festungswällen war uns zu tief, kein Baum in der ‚Prumenad‘ zu hoch, der nicht erklettert wurde, und wer hat noch den Wettlauf miterlebt, wenn die Festungswache uns auf den Fersen war! Aus diesem kraft- und gesundheitsfördernden Erleben kam ein lebensfrohes Geschlecht, das, wenn es ‚flügge‘ wurde, gerne das Tanz-

bein schwang, damals flottbewegt im Walzer- und Rheinländertakt, den ‚Schiselawupdig‘ wie heute kannte man nicht!“ (*J. Seinsche*)

Das von Köln unabhängige Deutz hatte sich im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Industriestandort entwickelt. Nikolaus August Otto gründete 1864 die erste Motorenfabrik der Welt in der Servasgasse in Köln; schon 1867 verlegte er sie – in Kooperation mit Eugen Langen – nach Deutz, an die Deutz-Mülheimer Straße. Dort ist die Wiege der Welt-Motorisierung zu suchen und der Ursprung der Deutz-Motoren zu finden.

Deutz war in dieser Zeit ein wichtiger Eisenbahndenkmal. Noch heute erinnert die hochgelegte Promenade (mit Kürassierdenkmal) an die Reste des Eisenbahndamms.

Bis zum Jahre 1888 blieb Deutz eine selbständige Ansiedlung, die stark vom Militär geprägt war. Seit 1850 bis 1918 stand in Deutzer Kasernen ein Küras-



*Eugen Langen und Nikolaus August Otto;
unten: ein in Deutz hergestellter Bugatti*

sier-Regiment, an das das Reiterdenkmal auf der Promenade zwischen Landeshaus und (neu) Lanxess-Bau erinnert. Es soll nicht vergessen werden, dass dieses Regiment 1848 in Baden an der Niederschlagung von nationalen Freiheitsbestrebungen beteiligt war. Als Petitesse des Militärischen sei vermerkt, dass ausgerechnet August Bebel, der Sozialist, 1840 in den Kasematten von Deutz geboren wurde.

Lange vor Mülheim (1914) wurde Deutz per Vertrag an Köln angegliedert. Folgende Bekanntmachung wurde dazu erlassen:

Man darf sagen, dass diese Vereinigung für beide Seiten ein Erfolg war: Die Stadt Köln hatte Teil an der rasanten Wirtschaftsentwicklung, die in Deutz und Kalk bereits begonnen hatte. Der neue Stadtteil wiederum profitierte vom Ruf und von der Bedeutung Kölns.

Der Vereinigung folgte die Infrastruktur und in Bezug auf Köln und Deutz heißt das: Brücken. Vorhanden war seit 1859 (s.o.) die Dombrücke, sie wurde



*Bekanntmachung Deutz zu Köln 1888;
unten: Dombrücke (gen. Muusfall)*

aber bald ersetzt durch die breitere Hohenzollernbrücke (1909, wiederaufgebaut 1948). Eine neue Hängebrücke (Nachfolgerin ist die Deutzer Brücke 1948) wird 1915 von der Deutzer Freiheit zum Heumarkt in Köln geführt.

Nach dem zweiten Weltkrieg kommen als Verbindungen zwischen Deutz und Köln die Severinsbrücke (1959) und die Zoobrücke (1966) hinzu.

Ein ganz wichtiges Ereignis für Deutz und Köln war die Eröffnung der Kölner Messe in den Deutzer Messehallen: 1924 fand erstmalig die Nahrungs- und Genussmittel-Messe (Anuga) statt, 1925 beherbergten die Deutzer Messehallen



Hängebrücke, Vorläufer der heutigen Deutzer Brücke

die Jahrtausendausstellung der Rheinlande, 1928 schließlich führte die Darstellung des Pressewesens, die „Pressa“, zur erheblichen Erweiterung der Messegebäude mit dem Messturm. Die Kölner Messe in Deutz ist eine Erfolgsgeschichte bis in die Gegenwart!

Die Nachkriegszeit von Deutz war durch seine Industrie, vor allem durch KHD geprägt; am Deutzer Hafen blickt die Aurora-Mühle neben anderen Werkbauten herüber zur Kölner Seite, der Landschaftsverband Rheinland zog in ein modernes Gebäude am Rheinufer zwischen Deutzer- und Hohenzollernbrücke, die Neue Rhein-Zeitung residierte lange Zeit nahe des Deutz-Kalker-Bads. Auch die Fachhochschule (technischer Zweig) fand in Deutz ihre Heimat. Nicht zu vergessen als eine Besonderheit in Deutz: Das Lommerzheim, eine Kneipe im unveränderten Stil der Nachkriegsjahre mit einem mittlerweile verstorbenen Wirt, der ein echtes Kölsches Original war.

Und in den letzten Jahren: Wie hat sich Deutz nochmals verändert! Nennen wir doch nur: RTL, das in die alten Messehallen zog, das Hyatt-Hotel, den Triangel-Bau mit Büro- und Aussichtsturm, die neuen Messebauten am Pfälzischen Ring, das technische Rathaus und die Lanxess-Arena. Dort spielt der KEC, dort spielen die Fööss zu Silvester auf. Nicht nur der Hauptbahnhof ist heute Station für ICEs; sie halten auch im Bahnhof Deutz-Tief! Und, wenn wir Kölner in einem echten Thermalbad schwimmen wollen, benutzen wir die Claudius-Therme in (Bad) Deutz!

Derzeit finden umfangreiche Sanierungsarbeiten am Deutzer Ufer statt, die hoffentlich am Ende die historischen Zeugnisse der Deutzer Geschichte ins rechte Licht rücken werden.

Die Kölsche Reinigungsmaus

Wir helfen Ihnen gerne bei Ihrer Wohnungs-, Fenster-, Treppen-, sowie Grund- und Unterhaltsreinigung etc.

Testen Sie unsere Leistungen und sie werden bestimmt begeistert sein, und dies sicher nicht nur von unserem Service, oder von unseren fairen Preisen.



***Ihre Kölsche Reinigungsmaus,
Claudia Weiser ist gerne für Sie da!***



0221 - 22 20 54 62 oder 0163 - 28 47 516

Thema 2: Kölsche Sproch

Kölsche Sproch – ald widder

Im letzten Heft von Krune un Flamme berichtete ich über die Peter Millowitsch-Diskussion mit dessen These: Kaum jemand verstünde noch richtiges Kölsch. Gewiss, das mag hier und dort – wenn auch nicht so, wie es behauptet wird – zutreffen. Mit dem Jammern ist es aber nicht getan, mer muss jet dun! Akademie, Festkomitee, Heimatverein und auch das Hännischen mit seinen Kinderstücken versuchen, die Jugend zu erreichen. Unterstützung jedoch brauchen wir, die wir das Kölsch bewahren wollen, durch die Medien. Immerhin – und das ist wenig genug! – gibt es in der Rundschau regelmäßig kölsche Texte von Marita Dohmen oder im Wochenspiegel die Rubrik von Katharina Petzoldt. Wie aber steht es mit der Mundart, speziell mit dem Kölschen, in der übrigen Presse, in Rundfunk und Fernsehen? Im Fernsehen gibt es um Karneval herum einige Übertragungen in kölscher Mundart (Divertissementchen und Hännischen) – und im Rundfunk?

Unlängst (am 7. März 2012) habe ich einen Brief an die Intendantin des Westdeutschen Rundfunks, Frau Monika Piel, geschrieben. Darin steht u.a.:

„Allgemein wird über das Verschwinden der Dialekte geklagt, die eine wichtige sprachliche Brücke zu unserer Vergangenheit herstellen. Betroffen sind auch die

*rheinischen Dialekte. Wir stellen fest, ihre Reduzierung auf das Karnevalsge-
schehen ist sehr unzureichend.*

*In früheren Zeiten gab es im Westdeutschen Rundfunk und seinen Vorgängern
etliche Sendungen in kölscher (rheinischer) Mundart: Einen kölschen Kin-
derfunk; Übertragungen kölnischer Theateraufführungen der KUMEDE, als
einem echt kölnischen Theater ...“ usw.*

„Wir schlagen Ihnen vor:

*Im WDR-Rundfunk künftig regelmäßig eine Mundartsendung zu bieten (wobei
das Rheinische – neben anderen Mundarten – seinen Platz hätte).*

*Wir könnten Ihnen zahlreiche Mundartautoren mit ihren Geschichten, Gedich-
ten und Liedern nennen, auch mundartliche Veranstaltungen, ... Theaterauffüh-
rungen der KUMEDE oder des Monreal-Spielkreises“ das „Hänneschen“ usw.,
mit denen leicht eine solche Sendung zu bestreiten wäre. ...*

Wie wäre es?

Gerne stehe ich zu einem Gespräch bereit!“

Antwort erhielt ich vom Hörfunkdirektor des WDR am 14. März 2012.

Herr Wolfgang Schmitz bestätigt: Er könne meine Anregung „gut nachvollzie-
hen“; die verschiedenen Dialekte in Nordrhein-Westfalen seien „ohne Frage
ein Kulturgut“!

Aber: Es gäbe mindestens sieben Dialekte, wozu er neben dem Westfälischen,
das Dortmunder und das Essener „Ruhrdeutsch“ auch das Öcher Platt und das
Kölsche zählt.

Bei entsprechenden Sendungen bestehe aber „immer die Gefahr, Hörerinnen
und Hörer auszugrenzen, die diese Mundart nicht verstehen“.

Im Folgenden weist Herr Schmitz auf mundartliche Sendungen im Programm
des WDR hin: Sechsmal im Jahr werde auf WDR 5 „Land und Leute“ ausge-
strahlt, wo die „Mundarten und Idiome der Regionen unseres Sendegebietes
Ihren künstlerischen Ausdruck“ fänden. „Hörspiele, Gedichte und Szenen lot-
ten Sprache, Charaktere und Landschaften der unmittelbaren Umgebung aus“.

Die nächste Sendung aus dieser Reihe: 26. Mai 2012, 21.05 Uhr, WDR 5,
„Gröte ut Marbella“ und „Vetell wat vön fröher“ von Konrad Hansen.

Der Hörfunkdirektor Schmitz erwähnt außerdem einige Fernsehsendungen, als
„mundartliche Produktionen“ des WDR:

„Die beliebtesten Mundarten der Nordrhein-Westfalen“ (3.8.2011, Wdh. einer
Langzeitversion (90 Min.) am 25.12.2011; erneute Wiederholung am 1.5.2012).
*Jährlich ein Theaterstück in westfälischem Platt in Zusammenarbeit mit den
Städtischen Bühnen Münster.*

*„Und es wird Sie hoffentlich freuen, dass auch ein neues Projekt in Arbeit ist:
Im Frühjahr wird an den Niederdeutschen Bühnen in Münster eine westfälische
Version von „Dinner for one“ produziert, die Silvester erstmals ausgestrahlt
wird.*

Vor diesem Hintergrund kann ich Ihnen leider keine zusätzlichen Mundartsendungen in Aussicht stellen. Ich hoffe aber, Sie zu unseren Hörern der WDR-5-Sendung „Land und Leute“ oder Zuschauern unserer Fernsehangebote zu diesem Thema zählen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen“

Meine Antwort darauf an dieser Stelle (das KuF-Heft wird Frau Piel und Herrn Schmitz zugeschickt):

Nein, Herr Schmitz, das neue Projekt in Münster freut mich keineswegs, hoffentlich die Menschen in Westfalen. Denn, abgesehen vom wenig innovativen Inhalt, werde ich – nach Ihren eigenen Worten – mangels Verständnis ausgegrenzt. Das rheinische Idiom kommt weder bei dieser noch den genannten Sendungen bei „Land und Leute“ vor!

Wir können mit dem Mundartangebot des Westdeutschen Rundfunks überhaupt nicht zufrieden sein, wenn wir z.B. einen Vergleich mit „Radio Europa“ anstellen, wo berechtigt und lobenswert ganztägig ein Programm in einigen Muttersprachen unserer ausländischen oder eingebürgerten Mitbürger ausgestrahlt wird. Ob nicht auch der Dialekt als Kulturgut der übrigen Bürger dieses Landes solcherart gepflegt werden muss?

Was der WDR den Mundartfreunden bietet, ist demgegenüber kläglich: Sechsmal im Jahr eine Funksendung für alle Mundarten in Nordrhein-Westfalen. Es gibt zwar (zu wenige) regional oder auf ausgewählte Gruppen bezogene Sendungen durchaus, wie die Beispiele aus Funk und Fernsehen zeigen. Wieso Sie eine moderate Ausweitung im Sinne der Mundarten am Ende Ihres Briefes so strikt ablehnen, kann ich – insbesondere bei Ihrer Anerkennung als wichtiges Kulturgut – eigentlich nicht verstehen. Wäre eine Erweiterung des Mundartangebotes im WDR wirklich nicht noch einmal zu überdenken?

Professor Dr. Jürgen Bennack,

Vorsitzender des Heimatvereins Alt-Köln, geg. 1902

Nevvenbei jesaat

Nicht der Klüngel verdirbt den Charakter, sondern schlechte Charaktere verderben den Klüngel.

Gerhard Uhlenbruck

Papageiegefispels

Dä Senkelsdeckels Hein hatt singer Groß 'ne Papagei geschenk. E schön Dier. Un de Groß dät sich och mächtig freue. Bloß, wie dä sich e paar Däg engelevv hatt, fing e op eimol aan ze schwaade.

„Hallo, ich ben et Lola us dem Rudleechveedel!“ kom en dunkle Stemm us dem Käfig.

De Groß wor ärg verschreck un woss nit, wat se dovun halde sollt. Alle paar Augeblecke maht hä singe Schnäbbel op un reef:

„Hallo, ich ben et Lola us dem Rudleechveedel!“

Am nächste Dag kom der Pastur ze Besök un vörsichshalver hatte se dä Vugel en et Wonnzimmer geschaff. Wie die zwei no en der Köch bei ener god Tass Kaffee soße, kom us dem Wonnzimmer dä verröderische Roß. Dä Pastur wor ganz platt un kräht de Muul nit mih zo.

„Haben sie Besuch, Frau Schmitz?“ wollt hä wesse.

„Enä, dat es minge Papagei.“

Dä Patur maht e messlich Gesech un saht dann ganz streng:

„Das können wir so aber nicht dulden!“

De Groß wor ärg gebroche: „Dat es e Geschenk vum Hein un ich kann dat Dier doch nit enschlöfere looße.“

Dä Pastur fing aan ze üvverläge un hatt plötzlich en Idee.

„Seien Sie unbesorgt, das kriegen wir schon hin. Ich habe zu Hause selbst zwei Papageien, die lesen den ganzen Tag in der Bibel und das können die Ihrer Lola auch beibringen.“

Dä Pastur nohm alsu dä Groß ehre Vugel met un satz in bei sing Papageie, der Pitter un der Paul. Die zwei lurten dä Neuling messtrauisch aan un dann däten se esu, wie wann hä nit do wör. Se nohme sich de Bibel widder vür un fingen iefrig aan ze lese. Et Lola dät sich dat en Zigg lang aanluure, dann wor et im ze domm. Se wollt ens sinn, wat jetz passeere dät.

„Hallo, ich ben et Lola us dem Rudleechveedel!“ dät et zemlich laut flüstere. Puff paff hooten die zwei op ze lese un stippten verbasert ehr Schnäbbel op. Dann reef der Paul:

„Pitter, maach de Bibel zo! Uns Bedde es em Himmel angekomme!“

(Quelle: nach einem Busfahrerverzäll, anonym; ins Stadtkölnische übertragen von Rudi Renné)

Togo

Beim Backes en der Südstadt

Kunde: spricht bewusst Kölsch!

Verkäuferin: spricht / kann kein Kölsch, versteht aber alles.

Kunde: Tag!

Verkäuferin: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

K: Ich hätt gään 'ne Kaffee un e Brüdche.

V: Wir haben Milchkaffee, gefilterten Kaffee, mit Coffein, entcoffeiniert, ...

K: Nä, nä. Ich krige 'ne Togo.

V: Den haben wir leider nicht.

K: Wieso? Ehr hat doch gesaht, Ehr hat all Zoote. Un Ehr hat keine Togo?

V: Das geht bei uns auch nicht.

K: Wie dä geiht nit. Steiht doch drusse vör der Dür draan: Togo!

V: Ach so! To go. Go heißt 'gehen'.

K: Sag ich doch. Un Ehr saht, dä geiht nit.

V: Das ist doch englisch und heißt ‚Kaffee zum Mitnehmen‘.

K: Ich will keine englische Kaffee. Ich will eine us Afrika, Togo ävvens.

V: Das ist ein Kaffee zum Mitnehmen!

K: Will ich nit. Dä well ich hee drinke.

V: Können Sie auch. Dann heißt er aber nicht Togo. Dann können Sie einen mit Coffein, einen ..

K: Jetzt rick et mir. Goht met Üürem Kaffee allein spaziere!

(Rudi Renné)



Kölsch

Radio

Aus dem Studio Bild und Ton Colonia e. V. über Radio Köln begrüßen Sie auf UKW 107,1 **Monika Kampmann, Ingrid Ittel-Fernau** und **Gabi Faulhaber** an den folgenden Terminen in 2012:

28.06., 26.07., 25.08., 27.09., jeweils 21.30–22.00 Uhr

Diese Sendungen werden von Frau Gabi Faulhaber konzipiert. Die Interviewpartner und Studiogäste standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ebenfalls aus dem Studio Bild und Ton Colonia e. V. empfangen wir über Radio Köln auf UKW 107,1 **Frau Paula Hiertz** zu den nachstehenden Sendezeiten in 2012:

11.06., 09.07., 13.08., 10.09., jeweils 21.04 – 22.00 Uhr

Verein: Berichte

Grundschule Grünebergstraße in Köln-Kalk

Im Rahmen unserer Jugendarbeit betreuen wir u. a. die Kölsch-AG der **Grundschule Grünebergstraße in Köln-Kalk**. Die Kinder der Schule bedankten sich beim Heimatverein Alt-Köln e. V. für eine Wurfmaterial-Spende, die sie von uns für die Teilnahme am Karnevalszug in Köln-Kalk erhalten haben, mit den beiden tollen Bildern:



Herzlichen Dank dafür!



Unsere Mitgliederversammlung vom 19. März 2012

Schwungvoll, kölsch und international eröffneten die Kinder der Schule Er-lenweg mit unserem Vereinsmitglied Johanna Akomeah das Programm musi-kalisch. Diese Schule ist in das Programm „Jugend“ des Heimatvereins Alt-Köln einbezogen.

Sodann gab der Ehrenvorsitzende Willi Reisdorf denjenigen Mundartautoren Gelegenheit, ihre Beiträge zum Thema „Kölsche Kindermungk“ vorzutragen, die wegen der Feierlichkeiten zur Verleihung des Lehrer-Welsch-Preises an den Heimatverein am 19. September 2011 nicht zum Zuge kamen: Katharina Petzoldt (gelesen von Willi Reisdorf), Hans-Jürgen Jansen, Margot Eckes (gelesen von Marita Dohmen), Toni Buhz, Jürgen Bennack.

N i e d e r s c h r i f t
über die Ordentliche Mitgliederversammlung
des Heimatvereins Alt-Köln e.V. am 19. März 2012, 18.00 Uhr
im Belgischen Haus, Köln, Cäcilienstraße

Tagesordnung:

01. Eröffnung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2011, erstattet durch den Vorsitzenden
03. Kassenbericht, erstattet durch den Schatzmeister
04. Prüfungsbericht, erstattet durch die gewählten Kassenprüfer
05. Aussprache über die Berichte (TOP 2-4)
06. Wahl eines Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2012
07. Abstimmung über den Vereinsnamen
08. Abstimmung über die Stellung der Zweitmitglieder
09. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des Vorstandes
11. Planungen 2012/2013
12. Verschiedenes

Die Ehrenmitglieder Reinold Louis und Ludwig Sebus haben ihr Nichterscheinen persönlich entschuldigt.

Es gab keine Einwände gegen die **Niederschrift** vom 21.3.2011, veröffentlicht in KuF 57.

Die **Einladung** zur heutigen Mitgliederversammlung erfolgte ordnungsgemäß nach § 8 der Vereinssatzung in KuF 59 und 60.

Die **Beschlussfähigkeit** der Versammlung wurde festgestellt.

Die anwesenden Mitglieder werden gebeten, sich in **Namenslisten** einzutragen.

Als Protokollantin für diese Niederschrift fungiert die Schriftführerin K. P. Pistor-Rossmann.

Am Anfang des Vorstandsberichts verliest der Vorsitzende die Namen der verstorbenen Mitglieder.

Im Jahre 2011 sind 26 Damen und 14 Herren = 40 Mitglieder von uns gegangen.

Unseren Verstorbenen zum Gedenken

Anneliese Grün, Köln, am 01.01.	85
Beatrix Lichtken, Köln, am 03.01.	63
Gerhard Weidel, Köln, am 11.01.	96
Hildburg Holländer, Köln, am 13.01.	62
Lieselotte Herkhauer, Köln, am 19.01.	89
Gertrud Metternich, Köln, am 02.02.	74
Josef Dreidohr, Leverkusen, am 06.02.	84
Hans Schaefer, Köln, am 26.02.	87
Hans Gärtner, Köln, am 14.03.	79
Josef König, Köln, am 03.04.	80
Ingeborg Lamberty, Köln, am 19.04.	80
Horst Massau, Köln, am 07.05.	82
Elisabeth Paffrath, Köln, am 07.05.	95
Mechthild Beuth, Köln, am 16.05.	76
Gerta Baum, Köln, am 27.05.	90
Doris Piepenburg, Köln, am 30.05.	(kein Geb. Datum)
Pfarrer Wolfgang Kolzem, am 01.06.	76
Lisbeth Schildgen, Köln, am 04.06.	89
Gertrud Gödderz, Köln, am 13.06.	88
Lieselotte Meyer, Köln, am 25.06.	90
Marianne Eisenmenger, Köln, am 1.07.	76
Gertrud Wertenbruch, Köln, am 03.07.	88
Agnes Schwarz, Köln, am 04.07.	95
Marga Haene, Köln, am 21.07.	89
Jakob Wolter, Köln, am 07.08.	88
Hildegard Farin, Erftstadt, am 19.08.	71
Wolfgang Kürten, Köln, am 21.08.	82
Ruth Bludau, Köln, am 26.08.	94
Anni Olligschläger, Köln, am 01.09.	94
Karl Günther, Köln, am 05.09.	78
Gudrun Ursula Piron, Köln, am 18.09.	79
Anita Riotte, Dortmund, am 19.09.	95
Karl Ems, Köln, am 23.09.	79
Hans-Georg Klütsch, Köln, am 21.10.	77
Willi Rang, Wesseling, am 06.11.	84
Maria Kohlgrüber, Rösrath, am 07.11.	90
Wilhelm Neumeyer, Köln, am 11.11.	70
Margret Bährens, Pulheim, am 21.11.	76
Emmy Sandkaulen, Meckenheim, am 14.12.	85
Anneliese Rang, Wesseling, am 29.12.	86

Jahre

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Verstorbenen, während der Vorsitzende einen Spruch vorträgt.

*Et es am Engk,
Du kanns nit mih,
Du bes der letzte Wäg jejange.
Wat kütt?
Vun Engele jehale
wehdts fott Du no jedrage,
janz hösch!
Läg Dich bequem zoröck,
und stell kein lange Froge!
Et wehdt der Herrjott,
wal iwig för Dich sorje.*

Gott trüs ehr Siele en der Iwigkeit

Der Vorsitzende geht auf verschiedene Punkte ein:

Die Entwicklung der Mitgliederzahl

Mitglieder am 1. Januar 2011:	1840
verstorben in 2011	40
gekündigt in 2011	91
Neueintritte	80
Mitglieder am 31.12.2011	1789

Die um 9 Personen geminderte Zahl am 1.1.2011 gegenüber dem 31.12.2010 (s. KuF 57.7) erklärt sich durch die erst nachträglich bekannt gewordenen Sterbefälle.

Schon wieder ein Jahr mit abnehmender Mitgliederzahl – es sind 48 Mitglieder weniger als im Vorjahr! Wir können nur noch einmal unsere Mitglieder bitten, für den Verein und seine Leistungen zu werben: Die kostenlosen Mitteilungen und Schriften, die attraktiven Veranstaltungen, Führungen und Fahrten zu Vorzugspreisen, die KUMEDE-Vorstellungen, die man früher buchen kann! Selbst wenn man altersbedingt nicht mehr an etlichen Veranstaltungen teilnehmen kann: Die weitere Verbindung zum Verein lohnt sich alleine schon durch „Krone un Flamme“ oder die Jahresgabe.

Wir bemühen uns auch, gerade für ältere Mitglieder bessere Möglichkeiten zu schaffen: Das belgische Haus hat einen Aufzug, ebenso unsere neue Tagungsstätte, das VHS Forum im Rautenstrauch-Jost-Museum; eine Halbtagestour in jedem Jahr ist auch von Gehbehinderten zu schaffen und – nicht zuletzt – der Kartenservice durch Joachim Schulz.

Wer den Beitrag nicht aufbringen kann, muss nicht austreten. Es gibt dafür einen Fond – man wende sich vertrauensvoll an den Schatzmeister!

Dennoch, wir müssen uns überlegen, wie wir verstärkt neue Mitglieder werben können. Das wird eine der besonderen Aufgaben des kommenden Jahres sein, in dem wir unser 111. Jubiläum feiern.

Die Vereinsveranstaltungen 2011

Ohne die KUMEDE gab es im Jahre 2011 25 Vereinsveranstaltungen – 12 Vorträge, Lesungen u.ä., 12 Führungen und Fahrten sowie die Kölsche Mess in St. Johann Baptist am 2. Mai 2011, gut besucht und angenommen.

- Das Jahr 2011 begann am 10.1. mit dem Vortrag über die Wurzeln des Karnevals von unserem Mitglied Wolfgang Oelsner, unterstützt von Günter Schwanenberg an der Gitarre im Belgischen Haus – dem nach langen Jahren wieder genutzten und freudig angenommenen Standort.
- Am 28.2. fand erstmalig „Karnevalitis“ statt (Senatshotel); wie man hört, waren alle recht zufrieden!
- Bei der Mitgliederversammlung am 21.3. im Senatshotel legten wir u.a. die Entscheidungen für heute fest: Wie soll unser Verein heißen, welche Stellung sollen die Zweitmitglieder haben.
- Wiederum im Belgischen Haus hörten wir am 4.4. Dr. Fußbroich zum jüdischen Leben im frühen Kölner Mittelalter.
- Klaus Schmidt referierte am 23.5. zu den „Kleinen Leuten“ Kölns im Mittelalter und
- Helmut Binkowski am 8.8. zu Bürgern und Herren im mittelalterlichen Köln.

Die Herren Schmidt und Binkowski werden in diesem und im nächsten Jahr Fortsetzungen anbieten.

Für größere Veranstaltungen wählten wir das Senatshotel:

- am 19.9. für den Mundartautorenabend unter dem Motto „Kölscher Kindermundk“ samt Verleihung des Lehrer-Welsch-Preises an den Heimatverein. Die Laudatio hielt der Alt-OB Fritz Schramma
- am 17.10. mit Reinold Louis über die Rabaue
- am 14.11. Liederabend mit Wolfgang Semrau
- am 05.12. Nikolausabend

Ausnahmslos mit allen Veranstaltungen waren das Publikum und wir sehr zufrieden.

Neun Führungen und drei Fahrten veranstalteten wir:

Führungen:

- 18.01.2011 Stadtmuseum mit Peter Richerzhagen
- 29.01. u. 5.02. Karnevalsmuseum mit Marita Dohmen
- 25.03.2011 Pfefferlecker mit Thomas Coenen
- 26.03.2011 Altstadt mit Heinz Koll
- 08.06.2011 Südstadt mit Frauenturm mit Helmut Binkowski
- 02.07.2011 Führung durch Ehrenfeld mit Joachim Schulz
- 20.07.2011 Unter dem Dom mit Frau Dr. Langel
- 13.12.2011 Orgelführung in der Antoniter Kirche und St. Aposteln

Fahrten:

- 14.05.2011 Tagesfahrt nach Kornelimünster
- 27.07.2011 Halbtagesfahrt mit dem Baas „Et Wasser vun Kölle es jot!“
- 11.–16.09.2011 Mehrtagesfahrt zum Bodensee

Ferner boten wir an:

Am 22. Oktober 2011 Premiere der KUMEDE „Jeld allein mäht nit jlöcklich“ und in 2011 und 2012 viele weitere Aufführungen;

mit sehr reichhaltiger Presseresonanz, die sich unmittelbar auf den Besuch der Vorstellungen ausgewirkt hat. Die Kooperation mit der Kölner Bank hatte zur Folge, dass diese eine ganze Vorstellung der KUMEDE kaufte.

- Am 21.11.2011 und 14.12.2011

Vorstellung der Jahresgabe 2011/12 des Heimatvereins Alt-Köln „Kölle hück-zedachs“ in der Maternus-Buchhandlung, Severinsstr. und in der Komed-Buchhandlung, Mediapark. Insbesondere unserem Vereinsmitglied Ursula Jünger, der Inhaberin der Maternus-Buchhandlung, sei an dieser Stelle gedankt, dass sie völlig kostenlos den Mitgliedern die Jahresgabe aushändigt.

Ausdrücklich bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Vorstandes aber auch anderen aktiven Mitgliedern für ihre umfangreich geleistete Arbeit, die solche Angebote erst möglich machten. Wir sind ein lebendiger Verein mit vielen treuen Helfern!

Unsere Veröffentlichungen

Ab der Nummer 53 leitete Martin Jungbluth die Redaktion für „Krone un Flamme“. Ihm, der jetzt altersbedingt mit der Nummer 60 samt dem noch folgenden Register den Stab niederlegt, sei herzlich gedankt.

Unsere Jahressgabe „Kölle hüickzedachs“

wurde von den meisten Mitgliedern positiv aufgenommen. Gewürdigt wurde, dass hier endlich einmal auch Gegenwärtiges „op Kölsch“ beschrieben und nicht nur auf frühere Zeiten „Och, wie wor dat fröher schön ...“ oder: „Noh dem Kreeg!“ zurückgegriffen wurde.

Kritisiert aber wurden – berechtigt – Druckfehler, doch auch die preiswerte Aufmachung der Jahressgabe.

Zu Letzterem sagen wir: Mit aufwändigerer Ausstattung wäre das Buch erst viel später erschienen und ich meine: Bücher sind zum Lesen und nicht nur für den Bücherschrank bestimmt! Bitte bedenken Sie auch: Alleine 17,00 € (vom Jahresbeitrag in Höhe von 24 €) gibt der Verein für die Herstellung und den Versand von „Krone un Flamme“ sowie für Honorare, Mieten und Nebenkosten für die Lokalitäten unserer Veranstaltungen aus. Mit dem Rest müssen wir unsere Büro- und Portokosten und die Jahressgaben begleichen – da hätte man entweder mit der Jahressgabe warten oder sich – wie wir – für eine preiswertere Lösung entscheiden müssen!

In der Maternus-Buchhandlung ausgerhändigt: 618 Exemplare
Durch W. Dicke versandt 140 Exemplare

Hinzu kommen ca. 100 Exemplare, je 3 für die 24 Autoren des Buches und für Werbung.

Wir stellen fest, dass – wie übrigens schon bei den letzten Büchern – nur ein Teil der Mitglieder die Jahressgabe haben wollen. Künftig werden wir die Auflage auf ca. 1000 Exemplare beschränken.

Ehrungen

Willi Reisdorf und Hermann Hertling sind am 28.10.2011 mit der „Franz Peter Kürten Auszeichnung“ des Rhein-Kreises Neuss in Zons geehrt worden.

Mitgliederdaten

Wir bitten herzlich darum, Herrn Dicke mitzuteilen, wenn sich die Adresse, Telefonnummer, Internetadresse (mit E-Mail) oder die Bankverbindung ändert oder erneuert.

Spenden durch den Heimatverein

Am Liederabend konnten wir eine Spende von 580 € für die Aktion des KStA „Wir helfen“ sammeln und überweisen.

Am Nikolausabend wurde eine Spende von 560 € für die Aktion „Die gute Tat“ (KR) gesammelt und überwiesen.

Der Heimatverein ist außerdem dem Förderverein Kölner Hännischen beitragspflichtig beigetreten.

Jugendarbeit

Wir forcieren seit diesem Jahr die Jugendarbeit. Kölner Kinder und Jugendliche sollen ans Kölsch herangeführt werden.

Der Verein stiftet (aus seinen Beständen) Lesetexte für Schulen, er wird – auch dank einer Spende der Kölner Bank – in etwa einem Jahr ein kölsches Liederbuch für die Jugend drucken lassen und verteilen. Außerdem wollen wir auf vorhandenes Material zurückgreifen und mit anderen Institutionen (v.a. Kölsch-Akademie und Festkomitee) zusammenarbeiten, um doppelte Angebote zu vermeiden!

Es haben sich – unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Thomas Coenen – bereits einzelne Mitglieder des Vereins bereit erklärt, interessierten Schulen bei Kölsch-Kursen und Kölsch-Veranstaltungen zu helfen. Es handelt sich bisher um 11 Personen. Weitere Interessenten können sich gerne bei Herrn Coenen melden.

An einigen Schulen wurden wir schon tätig, mit anderen sind wir im Gespräch. Wir reden in diesem Zusammenhang von etwa 10 Schulen, meist Grundschulen. Die zu Beginn aufgetretenen Kinder mit Frau Akomeah gehören zu den erwähnten Schulen. Hier ist Vorstandmitglied Hans-Jürgen Jansen besonders aktiv.

Wir denken daran, diesem Nachwuchs in unseren Veranstaltungen Raum für Auftritte zu geben, um sich öffentlich zu beweisen und generell, um Nachwuchs im Kölschen zu gewinnen!

Mitgliederstruktur und -werbung

Unser Mitglied Helmut Schmidt spricht für etliche, denen es um die Gewinnung von jüngeren Mitgliedern für den Heimatverein geht.

Dies waren ja schon die Motive, um nach einem neuen Namen für den Verein zu suchen, weil manchen der bisherige Name zu altbacken schien. Als weitere Ideen werden genannt: Ein Ausschuss, der sich Gedanken um die Gewinnung jüngerer Mitglieder macht.

Tatsächlich, die Mitglieder unseres Vereins sind in der Mehrzahl über 60 Jahre alt, sogar mit einem Durchschnitt von über 70 Jahren.

Die Altersstruktur der Vereinsmitglieder

(Anfrage des Mitglieds Helmut Schmidt) (Stand 31.12.2011)

<i>0–49 Jahre</i>	<i>77 Personen</i>	
<i>50–59 Jahre</i>	<i>179 Personen</i>	
<i>60–69 Jahre</i>	<i>430 Personen</i>	
<i>70–79 Jahre</i>	<i>669 Personen</i>	<i>(1/4 mehr Fr.)</i>
<i>80 und über 80 Jahre</i>	<i>409 Personen</i>	<i>(1/4 mehr Fr.)</i>
<i>unbekannt 13 Personen</i>		
<i>gesamt:</i>	<i>1777 Personen</i>	

Was nun den Namen des Vereins angeht, so haben sich die Mitglieder eindeutig geäußert. Der bisherige Name soll beibehalten werden! Als gute Demokraten sollten wir dieses Votum respektieren und nicht alle paar Jahre eine neue Namensdiskussion vom Zaun brechen.

Nach Ansicht des Vorstandes haben die Mitglieder durchaus weise entschieden. Unser Name ist ein Markenzeichen, seit 110 Jahren hinsichtlich „Alt“ und seit über 60 Jahren hinsichtlich „Heimat“. Eine Namensänderung – so die einhellige Meinung im Vorstand – würde uns keine jüngeren Mitglieder zuführen, viele unserer gegenwärtigen Mitglieder hätten aber Schwierigkeiten, sich mit einem anderen Namen zu identifizieren.

Der Vorstand macht sich ständig Gedanken, wie man neue und auch jüngere Mitglieder gewinnen kann, bei gleich bleibender Identität.

Wir blicken auf vergleichbare Einrichtungen (wie z.B. Heimat-, Karnevals- und Geschichtsvereine; aber auch auf Kegel-, Sammler- (Briefmarken), Skat- u.a. Klubs, wir blicken auf die Kurse der „Akademie für uns Kölsche Sproch“ und wir stellen fest: Erst in der Nähe des Berufsaustritts beginnen die meisten Menschen, sich für etwas anderes als für ihre Familie und den Beruf oder allenfalls für Urlaub zu interessieren. Dann erst haben sie auch die Zeit dazu!

Ich sage es frank und frei: Ich persönlich halte es für vergebliche Liebesmüh und für einen unnötigen Aufwand, mit aller Macht Menschen unter – sagen wir – 55 Jahren für unseren Heimatverein samt seinen Zielen gewinnen zu können. Warum stehen wir nicht dazu: Erst in der Nähe des Berufsausstiegs und wenn die Kinder erwachsen sind, können wir die Menschen für unsere Ziele, nämlich die Stadt Köln, ihre Sprache und Geschichte gewinnen.

Selbstverständlich werden wir Jüngere nicht abweisen, wenn sie als Schauspieler bei der KUMEDE mitmachen, wenn sie – veranlasst durch unser Schul- und Jugendprogramm – kölsche Texte mit und ohne Musik vortragen wollen. Dies werden wir durch unser Jugendprogramm fördern. Machen wir uns aber nichts vor. Selbst, wenn wir spezielle kölsche Musik- oder Karnevalsveranstal-

tungen für Jugendliche fördern würden, sobald es ins Berufs- und Familienleben geht, kommt es bei ihnen zur großen Pause. Erst wenn die Berufsziele erreicht und die Kinder aus dem Größten heraus sind, schlägt das Kölsche Hätz wieder vernehmlich. Das hat unser KUMEDE-Theater bei vielen der einstmals eingestiegenen jungen Leuten erlebt.

Wir sprechen die Jugend an und hoffen, für später einen fruchtbaren Boden bereitet zu haben, sie jetzt schon für eine dauerhafte Mitgliedschaft zu gewinnen ist schwierig. Unsere Zielgruppe sind, wollen wir punktgenau werben, diejenigen, die sich für ihre zweite Lebenshälfte eine sinnvolle Unterhaltung und Beschäftigung suchen.

Hier wollen wir in den kommenden Jahren werben:

Über die 12000 KUMEDE-Besucher, über unsere Veranstaltungen, über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und über ein modernisiertes „Krone un Flamme“, das unsere Leistungen zeigt.

TOP 3 – Kassenbericht erstattet durch den Schatzmeister

Der Schatzmeister gibt einen Überblick zur Vermögenslage des Vereins zum 31. Dezember 2011 und führt hierzu aus:

Zum Ende des Berichtsjahres setzt sich das Vereinsvermögen wie folgt zusammen:

<u>Verein:</u>	
Kassenbestand	405,34 €
Guthaben auf den Bankkonten	9.602,46 €
Guthaben auf dem Festgeldkonto	20.625,00 €
Zwischensumme	30.632,80 €
<u>Kumede:</u>	
Kassenbestand	345,39 €
Guthaben auf dem Bankkonto	9.483,55 €
Guthaben auf dem Festgeldkonto	42.580,38 €
Zwischensumme	52.409,32 €
Gesamtbestand	83.042,12 €
Bestand 31.12.2011	83.042,12 €
Bestand 31.12.2010	78.042,17 €
Erhöhung Barvermögen	4.999,95 €
<u>Korrekturen</u>	
Abschreibung Einrichtungen ideeller Bereich	299,00 €
Abschreibung Einrichtungen Kumede	1.400,00 €
Einnahmen-Überhang lt. Mehrjahresvergleich 2011	3.300,95 €

Im Anschluss daran gibt er eine detaillierte Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben des zurückliegenden Jahres ab, auf die an dieser Stelle nur in den Schwerpunkten eingegangen wird:

Für die engere Vereinsarbeit erzielten wir Einnahmen von insgesamt 62.854,86 €. Hierzu trugen als größere Posten die Mitgliedsbeiträge mit 41.770,00 € und die Spenden mit 10.163,64 bei.

Die KUMEDE erlöste aus dem Verkauf von Eintrittsgeldern 100.033,58 € und dem Programmverkauf sowie sonstigen Einnahmen 2.677,57 €.

Schwerpunkte der Ausgaben im Vereinsbereich in Höhe von 64.078,23 € bildeten die Vereinsmitteilung „Krone und Flamme“ mit 26.839,54 €; die Jahresgabe mit 5.785,45 €; Vortragsabende, Mitgliederversammlung, Lieder- und Nikolausabend mit 7.611,79 €; sowie Portokosten mit 5.754,85 €.

Bei der Kumede fielen Ausgaben in Höhe von 106.834,18 € an. Schwerpunkte bildeten hierbei die Personalkosten mit 58.957,79, Autorenhonorare und GEMA mit 10.509,50 und sonstige Kosten mit 7.459,36 €.

Der Schatzmeister beendet seinen Vortrag mit dem Hinweis, in diesem Jahr reichten die vorhandenen Mittel aus, über eine neue Jahresgabe nachzudenken.

TOP 4 – Prüfungsbericht erstattet durch den gewählten Kassenprüfer

Als Sprecher der beiden Kassenprüfer (Frau Marita Dohmen und Herr Hermann Fuchs) berichtete Herr Fuchs von der Prüfung der Kasse des Vereins am 13. März 2012. Anwesend waren bei diesem Termin außer den Kassenprüfern, sowie dem gewählten Stellvertreter Herrn Erhard Büttner, der Schatzmeister des Vereins und sein Stellvertreter, die Herren Joachim Schulz und Wolfgang Dicke, der Geschäftsführer der Kumede, Herr Heinz Koll, und der Vereinsvorsitzende Professor Dr. Jürgen Bennack.

Zur Prüfung führte Herr Fuchs aus:

Alle Geschäftsvorfälle des Heimatvereins Alt-Köln und der KUMEDE sind durch fortlaufend nummerierte Belege nachgewiesen und der Nummernfolge nach abgelegt. Die Buchungsvorgänge wurden mittels eines Computerprogramms erfasst und sind in Kontenblättern und Saldenlisten dokumentiert. Die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung sind damit erfüllt. In Stichproben wurde die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Buchungen kontrolliert. Anfangs- und Endbestände des Jahres 2011 stimmten mit den Kontoauszügen und den Beträgen in der Saldenliste überein.

Alle Fragen der Prüfer wurden ausgiebig beantwortet.

TOP 5 – Aussprache über die Berichte (TOP 2 bis 4)

geleitet durch Herrn Hermann Fuchs
Es bestand kein Aussprachebedürfnis.

TOP 6 – Entlastung des Vorstandes

geleitet durch Herrn Hermann Fuchs

Bei Enthaltung der Beteiligten wurde dem Vorstand ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.

Herr Fuchs nahm die Gelegenheit wahr und bedankte sich beim gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende dankte den Kassenprüfern.

Der nachfolgenden Veränderung der angekündigten Tagesordnungspunkte in der heutigen Sitzung stimmte die Versammlung zu.

TOP 7 – Wahl zweier Kassenprüfer als Prüfer für 2012 und Stellvertreter (2013 erster Prüfer)

Der Vorsitzende leitet die Wahl. Die Neuwahl für einen Ersatzprüfer ist erforderlich, weil Herr Erhard Büttner für die Wahl in den Vorstand kandidiert. Nächste gewählte Prüferin (und Ersatz für 2011) ist Frau Marita Dohmen (2012).

Als stellvertretender Prüfer für das Jahr 2012 und als Prüfer für 2013 wird Herr Erich Dworeck vorgeschlagen und bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt.

Als stellvertretender Prüfer für das Jahr 2013 und als Prüfer für 2014 wird Herr Heinz Bauer vorgeschlagen und bei 2 Enthaltungen einstimmig gewählt.

TOP 8 – Abstimmung über den Vereinsnamen

Der Vorsitzende:

Es gibt oftmals eine Diskussion, ob der Heimatverein – wie es der Namenszusatz „Alt“ vielleicht erscheinen lässt – bloß rückwärtsgewandt auf das alte Köln schauen soll oder doch auch in die Gegenwart und Zukunft schauen muss.

Joseph Klersch, Vorsitzender von 1931 bis 1962 schreibt 1952, es sei um 1907 ein „gewisser sentimentaler Rückblick auf die ‚gute alte Zeit‘ ... überwunden worden“ und man habe die Einsicht gewonnen, „dass das Wirken des Vereins nicht von der Vergangenheit, sondern von der Gegenwart und Zukunft bestimmt sein müsse.“ („Krone un Flamme“ 5–24 und 25).

In diesem Sinne haben auch fast alle der abstimmenden Mitglieder keine Probleme mit der Beibehaltung des traditionellen Namens Alt-Köln gehabt und mit großer Mehrheit für die Fortführung unseres Namens als „Heimatverein Alt-Köln e.V. zur Pflege kölnischer Geschichte, Sprache und Eigenart“ plädiert.

Das Ergebnis der Befragung:

Abgegebene Wahlscheine:	317 (100 %)
Auf die einzelnen Vorschläge entfallende Stimmen:	
Ich wünsche, dass der bisherige Vereinsname genauso bleibt, wie bisher!	277 (87,4 %)
Ich stimme für den Namen:	
„Kölner Heimatverein“ zur Pflege kölnischer Geschichte ...	26 (8,2 %)
Ich stimme für den Namen:	
„Alt-Köln“ Verein zur Pflege kölnischer Geschichte ...	8 (2,5 %)
Ich stimme für den Namen:	
„Verein für kölnische Kultur“	6 (1,9 %)

Angesichts des Mitgliedervotums beantragt der Vorstand des Heimatvereins Alt-Köln:

**Die Ordentliche Mitgliederversammlung möge beschließen:
„Unser Verein soll seinen Namen in der bisherigen Form weiterführen“.**

Ergebnis: Zustimmung bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung

TOP 9 – Formulierung der beschlossenen Klärungen über die Stellung der Zweitmitglieder in der Satzung

*(Die neuen Formulierungen sind im Folgenden, angelehnt an die bisherigen Formulierungen der Satzung, **halbfett** gedruckt!)*

§ 6, Abs. 2

Für Ehegatten und Familienangehörige ersten und zweiten Grades kann eine Mitgliedschaft zum halben Jahresbeitrag schriftlich erklärt werden. Eine solche Mitgliedschaft begründet jedoch keinen Anspruch auf die als Jahresgaben herausgegebenen Veröffentlichungen **sowie auf die Zusendung der Mitteilungen des Vereins. Die Mitgliedschaft zum halben Jahresbeitrag (Zweitmitgliedschaft) gilt als ordentliche Mitgliedschaft im Sinne von § 5, Abs. 1).**

§ 7: Ausscheiden aus dem Verein

Das Ausscheiden aus dem Verein erfolgt

- 1) durch schriftliche Erklärung des Austritts zum Ende des Kalenderjahres,
- 2) durch Ausschluss,

Mitglieder können ausgeschlossen werden

- a) zum Jahreschluss, wenn sie trotz zweimaliger schriftlicher Anmahnung den Jahresbeitrag nicht gezahlt haben,
- b) jederzeit, wenn sie die Interessen und den Ruf des Vereins schädigen.

Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss des Vorstands.

Beim Ausscheiden eines Vollmitglieds wird das bisher daran gebundene Zweitmitglied automatisch zum Vollmitglied (mit vollem Jahresbeitrag).

§ 8, Abs. 2

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand einberufen. Dabei sind die Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuladen. Die Einladung kann durch die Mitteilungen des Vereins erfolgen. **Für die Weitergabe aller Einladungen an die Zweitmitglieder sind die Vollmitglieder zuständig und verantwortlich.**

Der Vorstand des Heimatvereins Alt-Köln empfiehlt der Ordentlichen Mitgliederversammlung die vorliegenden Satzungsänderungen zur Zweitmitgliedschaft anzunehmen!

Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig zu.

TOP 10 - Neuwahl des Vorstandes

Der Vorsitzende erbittet Bestätigung für folgende Vorstände und Funktionen

Geschäftsführend:

Heinz Koll – Stellvertreter des Vorsitzenden

Karin Pistor-Rossmann – Schriftführerin

Joachim Schulz – Schatzmeister

Beisitzer:

Thomas Coenen

Wolfgang Dicke – stellv. Schatzmeister

Hans-Jürgen Jansen

Maria Luise Schweiger – Archivarin

Wolfgang Semrau

Jeder der Genannten wird ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung gewählt!

Alle nehmen die Wahl an.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass folgende Beisitzer auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheiden:

Heinz Bauer
Roswitha Cöln
Martin Jungbluth
Willi Reisdorf

Ehrungen

Die Ausscheidenden haben sich alle große Verdienste um den Heimatverein erworben. Dafür gebührt ihnen Ehre und Anerkennung.

– *Willi Reisdorf*

dem für seine Arbeit in den letzten Jahren, besonders für die Organisierung der Mundartautorenabende und der Gottesdienste herzlicher Dank gebührt, kann nicht höher als bisher geschehen geehrt werden: Er ist Ehrenvorsitzender des Vereins. Damit kann er – auch wenn er jetzt den Beiratssitz zurückgibt – an jeder Vorstandssitzung teilnehmen.

Die übrigen Ausscheidenden verdienen es, heute besonders geehrt zu werden. Sie und andere verdiente Mitglieder erhalten unsere neu gestiftete Ehrennadel für besondere Verdienste um den Verein.

– *Roswitha Cöln*

Roswitha ist „e kölsch Mädsche“ mit dessen Eigenschaften: Couragiert, nicht mit ihrer Meinung zurückhaltend, sehr aktiv – dies auch außerhalb des Vereins im Sülzer Altenheim – jedoch auch in unserem Vorstand und bei den Veranstaltungen. Sie hat sich in den vielen Jahren ihrer Vorstandsarbeit stellvertretend um die Schriftführung und um die Betreuung der Mitglieder durch Geburtstagsgrüße und persönliche Gespräche bemüht.

Liebe Roswitha, wir danken Dir für Deine Arbeit und wir zeichnen Dich durch die Ehrennadel des Vereins aus.

Lieber Rolf Cöln, wir wissen Deine hilfreiche Mitarbeit für und mit Roswitha sehr zu schätzen.

– *Heinz Bauer*

Heinz Bauer war jahrelang Mitglied des Vorstandes des Heimatvereins Alt-Köln und hat dort die Pressearbeit betreut. Mehr noch ist er in Erscheinung getreten bei seiner Arbeit als langjähriger Geschäftsführer der Kumedu und Inspizient bei deren Aufführungen.

Heinz Bauer, ein geborener Sachse, eingekölscht von seiner lieben Frau Erika, ist kein Mann der großen und lauten Worte. Er hat auf seine zurückhaltende und angenehme Weise stets wertvolle Arbeit für unseren Verein geleistet. Da-

für, lieber Heinz, danken wir Dir und ehren Dich mit der Auszeichnung durch die Ehrennadel des Vereins.

Wir wissen, welche Leistung die Menschen im Hintergrund erbringen, liebe Erika Bauer.

– *Peter Richerzhagen*

Mer kann och ene jode Kölsche sin, wenn mer vum Dünnewal – dat eß op dr Schäl Sick – kütt.

Peter Richerzhagen ist ein hervorragender Kölner. Er lebt seine Vaterstadt in Gegenwart und Vergangenheit. Wer bei einer der vielen und über 20 Jahre durchgeführten Führungen durch ihn erfahren hat, wie er im Stadtmuseum in das Kostüm des Weinsberg geschlüpft ist und den Zuhörern das Leben im mittelalterlichen Köln vermittelte, oder wer ihn „vun dä lecker Mädsche“ schwärmen hörte, die Modell für die Reliquienbüsten vornehmlich für eine der 11000 Jungfrauen gestanden haben, der hat davon einen Eindruck bekommen.

Er führte auch – op Kölsch – durch die romanischen Kirchen und kostenlos für den Heimatverein durchs Stadtmuseum. Peter Richerzhagen kenne ich auch als den wunderbar verständnisvollen Lehrer und Schulleiter, der 35 Jahre Schulsitzungen veranstaltet hat, den Initiator und Autor kölscher Messen in Mülheim – wo er mit Pastor Metten „de eschte kölsche Mess en Kölle“ gestaltete und danach dasselbe über 20 Jahre in Neubrück –, als Verfasser wunderbarer kölscher Gebete, Lieder und Geschichten – es sind über 170 Stück! Dazu kommen Texte in Sammelwerken, wie z.B. „Däm Här zor Ihr“ oder „Sancta Colonia“, Bücher und Hörbücher wie „Kölsche Tön em Advent“ – sehr zu empfehlen – sowie Lesungen zu Franz Peter Kürten oder Führungen zu Clemens August.

Wir haben sein Potential im Verein eigentlich noch gar nicht genügend ausgeschöpft! Verdient hat er die Überreichung der Ehrennadel des Vereins allemal!

– *Heinz Hünseler*

Es gibt Menschen von großem Wert für den Verein, deren Leistungen kaum nach außen dringen. Dazu gehört Heinz Hünseler. In einer Zeit, in der viele – zu viele – Menschen versuchen, „ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen“, gibt es andere, die mit großem Engagement und großem Zeitaufwand die Angelegenheiten des Vereins zu ihren eigenen machen. Ein solcher Mensch ist Heinz Hünseler. Er, der Steuerberater, erarbeitet seit einigen Jahren – kostenlos und ehrenamtlich – die Steuererklärungen des Vereins. Er hat ein wachsames Auge auf uns steuerrechtliche Amateure in der Vereinsführung: Er mahnt, er drängt, ja, er zwingt uns zu gesetzeskonformen Lösungen in unseren Bilanzen. Dafür, lieber Herr Hünseler, statten wir unseren Dank ab und ehren Sie mit der Ehrennadel des Heimatvereins.

Auch hier gibt es natürlich eine bessere Hälfte, die das alles mittragen muss, danke Frau Hünseler!

Eine weitere Ehrung ist vorzunehmen:

Der Vorstand des Heimatvereins hat einstimmig beschlossen, Herrn Martin Jungbluth zum Ehrenvorstandsmitglied zu ernennen.

Hierzu lese ich die überreichte Urkunde vor:

*Der Heimatverein Alt-Köln e.V.,
Verein zur Pflege kölnischer Geschichte,
Sprache und Eigenart hat*

Herrn Martin Jungbluth

in Würdigung seiner Verdienste

- als langjähriges Vorstandsmitglied
des Heimatvereins Alt-Köln*
- mehrjähriger Schatzmeister des Vereins*
- zweijähriger Redakteur von „Krone un Flamme“*
 - Autor etlicher Mundarttexte*

und

- in Anerkennung seines unermüdlichen Eintretens
für die kölsche Sprache
und Eigenart*

*zum **Ehrenvorstandsmitglied** ernannt.*

Köln, am 19. März 2012

*Vorsitzender, stellv. Vorsitzender,
Schriftführerin, Schatzmeister*

Überreichung der Urkunde; Dank auch an Käthe Jungbluth.



Die Versammlung stimmt der Ehrung per Akklamation zu.

Wahl der neuen Vorstandmitglieder:

- *Brigitte Weiser* – *zugl. stellv. Schriftführerin und*
- *Erhard Büttner*

Vorstellung beider Kandidaten

Beide Kandidaten werden ohne Gegenstimme gewählt. Beide nehmen die Wahl an (Frau Weiser, die nicht anwesend sein konnte, hatte zuvor zugestimmt).

Wahl des Vorsitzenden

Der Vorsitzende erklärt, weitere zwei Jahre den Verein führen zu wollen. Die Wahl leitet Hermann Fuchs.

Der Vorsitzende wird für weitere zwei Jahre ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung gewählt.

TOP 11 – Planungen 2012/2013

- 27.03. 19.30 Uhr Mediapark „Jebore vör 111 Johre“
- 18.04. 19.30 Uhr Hännischen
- 12.05. Tagesfahrt Siebengebirge (8.15 Uhr)
- 21.05. 18.00 Uhr Belgisches Haus, Vortrag von Helmut Binkowski (MA)
- 02.06. 17.00 Uhr Mess op Kölsch St. Karl Borromäus Zülpicher Str.
- 06.06. 10.30 Uhr Führung Helmut Binkowski Sachsenring MA Mauer
- 18.06. 18.00 Uhr Belgisches Haus, Vortrag Prof. Günter Noll (Kölner Lieder)
- 30.06. 10.30 Uhr Führung Joachim Schulz durch Ehrenfeld
- 20.07. 12.00 Uhr Halbtagesfahrt durch Köln
- 09. - 13.09. 7.30 Uhr Mehrtagesfahrt an die Maas
- 17.09. 19.00 Uhr Senatshotel Mundartautorenabend
- 05.10. 11.00 Uhr Führung Thomas Coenen: Pfefferlecker)
- 22.10. 18.00 Uhr Forum VHS Vortrag Pfr. Franz Meurer Soziales Köln
- 19.11. 18.00 Uhr Forum VHS Liederabend
- 24.11. 11.00 Uhr Führung Marita Dohmen: Karnevalsmuseum
- 10.12. 19.00 Uhr Senatshotel Nikolausabend
- Orgelführung im Januar 2013
- 28.01.2013 19.00 Uhr Senatshotel: Karnevalitis III
- 18.02.2013 18.00 Uhr Belgisches Haus Vortrag: R. Louis: Kölner Originale (noch abzusprechen)

TOP 12 – Verschiedenes

Neue Gestalt von „Krone un Flamme“

Krone un Flamme erhält ein anderes Format und es wird bunt – es wird handlicher, jedoch nicht teurer sein, weil wegen des anderen Formats beim Druck, bei Umschlägen und der Herstellung Kosten gespart werden.

Das Redaktionsteam wird geleitet und koordiniert von unserem Mitglied Hans-Georg Tankiewicz, Gymnasiallehrer u.a. mit dem Fach Deutsch. Weitere Mitglieder der Redaktion sind: Birgit Weiser, Thomas Coenen und Jürgen Benack.

Das VHS Forum am Neumarkt

ist ein weiterer Ort für die Veranstaltungen des Vereins. Vor allem größere Veranstaltungen werden – statt im Senatshotel – dort stattfinden.

Der Ort ist moderner und nüchterner als die Räume im Senatshotel, er enthält Sitzreihen. Es gibt dort ein Foyer mit Cafeteria, das vor Veranstaltungen und in den Pausen genutzt werden kann. Erstmals werden wir von diesem neuen Ort Gebrauch machen am 22.10. mit Pfr. Franz Meurer.

Mal sehen, wie Sie es annehmen!

Mit Dank an alle Anwesenden und mit Hinweis auf die Körbchensammlung schloss der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsch „Kutt jot heim!“ um 21.25 Uhr.



Seit über 135 Jahren Ihr Energieversorger aus der Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Mülheim die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit über 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.
Mehr über uns und unsere Energie: www.rheinenergie.com

Da simmer dabei.



RheinEnergie

Zom Jebotsdach vill Jlöck

03. Jun	Julia Koppmann, Meckenheim	93
03. Jun	Christel Hildebrandt, Köln	91
04. Jun	Burghard Müller, Köln	75
06. Jun	Ursula Bigatton, Berg.-Gladbach	60
06. Jun	Hans Leo Neu, Berg.-Gladbach	80
07. Jun	Rudolf Berens, Köln	80
11. Jun	Anna Maria Heller, Köln	65
13. Jun	Helmut Kröger, Köln	85
13. Jun	Rolf Prickartz, Köln	65
15. Jun	Reiner Will, Hürth	75
16. Jun	Elfriede Wiborny-Figge, Ammersbek	91
17. Jun	Egon Heeg, Frechen	70
17. Jun	Magdalena Schenk, Köln	80
19. Jun	Renate Binz, Köln	75
19. Jun	Dr. Gerd Courts, Pulheim	80
19. Jun	Paul Fischer, Köln	80
22. Jun	Karl Piock, Köln	80
25. Jun	Friedhelm Schaefer, Zülpich	60
26. Jun	Werner Bragard, Köln	65
27. Jun	Elisabeth Richard, Köln	80
27. Jun	Horst Salomon, Köln	75
29. Jun	Marlene Nерger, Rösrath	85
30. Jun	Prof. Dr. Hiltrud Kier, Zülpich	75
03. Juli	Gretel Kraus, Köln	85
03. Juli	Christian Odendall, Köln	75
03. Juli	Heinz Jansen, Köln	85
04. Juli	Hans Fey, Köln	60
04. Juli	Callista Schmitz, Köln	75
07. Juli	Aenne Gramlich, Köln	91
07. Juli	Hermann Reinold, Hürth	80
10. Juli	Marianne Weiser, Köln	80
10. Juli	Ingrid Ende, Pulheim	75
12. Juli	Jan Brügelmann, Köln	91
13. Juli	Gabriele Faulhaber, Köln	80
13. Juli	Heinrich Moritz, Köln	85
13. Juli	Hans-Joachim Knauf, Köln	70

14. Juli	Elisabeth Lorenz, Köln	80
15. Juli	Jutta Dietrich, Köln	75
16. Juli	Hubertus Kuntze, Köln	80
19. Juli	Ilselore Bernauer, Köln	90
19. Juli	Hans Hoffmann, Köln	90
20. Juli	Anni Rumöller, Köln	94
20. Juli	Renate Netzer, Köln	75
20. Juli	Annemarie Woltmann, Leverkusen	60
21. Juli	Wilhelm Weiser, Köln	85
22. Juli	Gerd Bremer, Ahrweiler	75
22. Juli	Ilse Prass, Köln	75
22. Juli	Dr. Rolf-Jürgen Schaffer, Köln	65
22. Juli	Annemarie Bremer, Ahrweiler	60
25. Juli	Anny Gries, Köln	98
27. Juli	Heinrich Frings, Köln	80
27. Juli	Martin Heinz-Kill, Köln	50
29. Juli	Hans Steinhauf, Köln	80
30. Juli	Paul R. Schulz-Sandkaulen, Bergisch Gladbach	80
31. Juli	Wolfgang Pappé, Köln	60
02. Aug	Silvia Ern, Troisdorf	70
04. Aug	Karin Conrad, Herten	70
09. Aug	Hans-Jürgen Jansen, Grafschaft	65
10. Aug	Prof.Dr. Werner Becker, Köln	70
11. Aug	Ingeborg Gerig, Köln	75
12. Aug	Dr. Jürgen Axer, Köln	70
13. Aug	Marliese Spitz, Köln	93
18. Aug	Käthe Hohn, Kürten	65
19. Aug	Manfred Wienhusen, Köln	91
20. Aug	Grete Brust, Köln	70
23. Aug	Rita Kautz, Köln	85
24. Aug	Hanni Feldmann, Köln	85
24. Aug	Prof.Dr. Günther Noll, Köln	60
24. Aug	Ludwig Grewe, Köln	90
27. Aug	Henriette Lintermann, Köln	70
28. Aug	Renate Görgens, Overath	50
28. Aug	Joachim Herberg, Köln	65
28. Aug	Ingrid Heinz, Pulheim	75
28. Aug	Heinrich Kürten, Bleialf	

28. Aug	Joachim Werner, Erftstadt	70
29. Aug	Dieter Blum, Köln	75
29. Aug	Rosemarie Kickartz, Köln	70
29. Aug	Monika Alsbach, Köln	65
01. Sep	Christian Schmitz, Köln	93
03. Sep	Richard Karwelat, Hürth	75
06. Sep	Waltraud Müller-Hoster, Köln	85
06. Sep	Dr. Jürgen Jenke, Köln	65
06. Sep	Michael Haerst, Rösrath	65
07. Sep	Renate Jekel, Pulheim	60
07. Sep	Hildegard Heinz-Kill, Köln	80
07. Sep	Marlies Marks, Köln	70
07. Sep	Christel Engels, Köln	60
08. Sep	Waltraud Leonhardt, Köln	80
10. Sep	Josef Grosse-Allermann, Brühl	85
11. Sep	Walter Jagdmann, Köln	98
11. Sep	Elfi Steickmann, Bergheim	65
13. Sep	Ursula Jünger, Erftstadt	50
13. Sep	Anne Oberzier, Wesseling	60
16. Sep	Marianne Dohmen, Köln	85
16. Sep	Katharina Jansen, Kerpen	85
18. Sep	Hiltrud Feineis, Bergheim	70
18. Sep	Wolfgang Strusch, Pulheim	65
23. Sep	Wolfgang Bente, Rheinberg	70
24. Sep	Dr. Bernd Sandkaulen, Meckenheim	85
24. Sep	Dieter Wolfertz, Pulheim	70
24. Sep	Elfriede Selbach, Troisdorf	65
25. Sep	Toni Buhz, Köln	80

Jahre

***Ihnen allen gratuliert der Vorstand des
Heimatverein Alt-Köln e.V. recht herzlich zum Geburtstag.***

WD

Gruß an die neuen „Alt-Kölner“

Bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes erklärten zu unserer Freude weitere Interessierte ihren Beitritt zum Heimatverein Alt-Köln e.V.:

Monika und Albert Ackermann, Köln; Marian Edelmann, Köln; Margret und Heinz Eichmeier, Köln; Sibylle und Arnold Eßer, Gönnersdorf; Ursula Färber, Köln; Karola und Rolf Hehn, Köln; Heinz Gert Kindgen, Köln; Elisabeth Kraemer, Köln; Brigitte Krischer, Köln; Annemarie Lepperhof, Köln; Helga Orth, Köln; Agnes und Jörg Ratter, Kerpen; Ilse und Ralf Roderigo, Köln; Walter Friedrich Schmitz, Köln; Ernst Schönenberg, Köln; Gisela Semrau-Lenzen, Köln; Ingeborg Teimann, Köln; Ingrid Weyers, Köln; Heinz Wittmers, Köln; Peter Ziegenfuss, Köln. WD

Unser Vorstand stellt sich vor



Diesmal:

Karin Pistor-Rossmannith

ist Schriftführerin und u.a. verantwortlich für die Sitzungsprotokolle des Heimatvereins Alt-Köln e.V.

Sie schreibt:

In Berlin geboren und seit nahezu 60 Jahren wohnhaft in Köln fühle ich mich als kölsches Mädchen mit akademischem Hintergrund (durch Besuch der Kölsch-Akademie mit Abschluss-Examen).

2006 – nach Abschluss der Kölsch-Akademie und durch das tiefere Eindringen in die Kölner Lebensart und in die Kölner Vergangenheit – trat ich dem Heimatverein Alt-Köln e.V. bei und ich möchte mich für die Erhaltung der Kölner Lebensart und für das kölsche Kulturerbe einsetzen.

Nach Beendigung meines Berufslebens steht mir jetzt mehr Zeit zur Verfügung für die Mitarbeit im Vorstand.

Wolfgang Semrau



Wer die KUMEDE besucht hat, der kennt Wolfgang Semrau seit langer Zeit als Darsteller und Autor. Wer – und dies ist ein Versäumnis – noch nicht die KUMEDE besucht hat, sollte das schleunigst nachholen! Er/sie hat Wolfgang Semrau dann vielleicht bei „Zint Bärb“, als Nikolaus im Heimatverein, möglicherweise bei einer seiner Auftritte in „Klaaf im Mediapark“ gesehen oder bei seinem fulminanten Soloauftritt am Liederabend des Vereins am 14.11.2011 im Senatshotel erlebt.

Also: Dä Kääl ess jot! Und er ist ein konstruktiv mitwirkendes Vorstandsmitglied, dessen Herz besonders für seine KUMEDE, deren Spielleiter er ist, schlägt.

Er selbst schreibt:

Aanefange hät alles en Hohenlind, wie mer et St. Elisabeth-Krankehuus och nennt. Do han ich am 10. Dezember 1960 de Äujelcher opjemaht un dat wor e Malör dat heiß, ich wor e Malörche ... Minge äldste Broder wor allt verhierot un usem Huus un dä Broder en der Medde hat en faste Fründin, die hä och koot drop zo singem Fräuche maache sollt. Dröm hat ich ming Eldere janz för mich allein.

Zoesch ha'mer en der Rochusstroß en ener Holzbarrack, enem sujenannte Üvverjangshus, gewonnt. Do kann ich mich ävver nit mih drop besenne. Als ich zwei Johr alt wor, si'mer op et Ihrefeld en de Piusstroß jetrocke. Et dät ävver nit lang dore, dann jingk et wigger noh Neppes, tireck nevven der Bahnhof. Do jov et Wonnunge vun der Ieserbahn, wo minge Vatter en Luhn un Brut wor.

Heh ha'mer lang jewonnt un do ben ich och en de Jrundschull en de Osterrather Stroß jejange. Donoh jingk et dann wigger op de Realschull. Dat wor de Jeschwister-Scholl-Schull op däm Ihrefeld en der Jravenreuthstroß un do han ich och et eeschte Mol Thiaterluff jeschnuppert ... bei de Schollsitzunge em Fastelovend en beim Besök vun der „Kritischen Rampe“, e Schmölzje, dat et hück noch jit.

Weil die Wonnung am Neppeser Bahnhof ärch laut un och ärch alt wor, si'mer dann en ene Neubau en der Büdericher Stroß jetrocke. Dat wor och en Neppes, en der Nöhde vum Willems-Maat. Koot drop hat ich de Realschull am Engk un ben för zwei Johre op de „Höhere Handelsschule für Fremdsprachenkorrespondenten“ en der Wormser Stroß jejange. Donoh wor en Lihr als „Industriekaufmann“ dran. Eijentlich wollt ich jo Schauspiller wäde, ävver dat wor minge Eldere nit ödentlich jenog.

Als ich de Ausbildung jot hinger mich jebraht hat, kunnt ich endlich richtig Jeld verdeene. Un met Fließ un däm „Stöckelche“ Jlöck, dat mer mänchmol bruch, han ich üvver de Johre noch zwei Avschlöss bei der IHK als „DV-Koordinator“ un „Bilanzbuchhalter“ jemaht un ben no allt en lange Zick „Leiter Rechnungswesen“.

Et jröbte Jlöck hat ich ävver 1983, wie ich en der Danzschull ming jroße Leev kennejeliht han. Ming Fräuche un ich han 1994 jehierot un sin am Engk vum selve Jahr met dä janze Schwitt - dat wore Frau, Schwijermo, de Bestemo vun minger Frau un ich - zosamme en e Hüsje jetrocke. Ei Jahr später kom dann noch dä Hungk vun unse'm Nohber dozo, weil dä Möpp leever bei uns wie nevvenaan sin wollt.

De Jroß un och ming Schwijermo woren ärch malätzig, un mer hatten all Häng voll zo dun, su dat sich en Häd vun Johre et Levve nor zwesche Berof un doheim avjespillt hät. An Orlaub wor do nit zo denke.

En der Zweschezick levve ming Frau un ich allein en uns'em Hüsje, weil de Jroß, de Schwijermo un och dä Hungk nit mih sin.

Noch ei Woot zo minger Schwijermo. Nevven minger Frau wor dat de wichtichste Frau en mingem Levve. Se hatt et Hätz us Jold, wor immer för uns do, un sei wor et och, die et schold ess, dat ich bei der Kumede ben un wat do zick 1983 drus jewoden ess, dat wesst ehr jo all.

Dröm kann ich nor bestätije ne Käl ess nix, ohne die Fraue, die im dä Rögge freihalde.

Verzäll ens -

Gespräche mit Personen, die dem Heimatverein Alt-Köln nahestehen.

Diesmal: **Ingrid Schulz**



Aufgesucht habe ich die Künstlerin vor etwa zwei Jahren im Malerwinkel, einem Künstlerdomizil im Rheinpark, wo die Künstlergruppe „Kölner-Maler-Kreis“ Ausstellungen veranstaltet. Gefallen haben mir die leuchtenden Farben, die klaren Profile und die Kölner Motive der Künstlerin. „Das“, so dachte ich, „wären Titelbilder für den Fall, dass ‚Krone un Flamme‘ farbig würde“. Nun ist es so weit!

„Was gibt es“, so die erste Frage, „zu Kindheit und Jugend zu berichten?“

„1952 wurde ich im Bergischen Land, in Hückeswagen, geboren. Aber schon als ich zwei Jahre alt war, zog die Familie mit dem echt kölschen Vater nach Köln und zwar zuerst zu den Ehrenfelder Großeltern, dann ins Severinsviertel. Ich besuchte die Volksschule Zwirnerstraße und die Realschule Severinswall (später nach Zollstock verlegt!).“

„Also, eine wirklich kölsche Jugend und Schulzeit! Das half gewiss, die Liebe zu dieser Stadt zu fördern!“

„Mein liebstes Unterrichtsheft in der Volksschule war „Jung Köln“. Hieraus lernte ich neben Kölschen Gedichten und Liedern auch viel über unsere Vaterstadt. Einmal durfte ich sogar im Auftrag der Schule unseren damaligen Oberbürgermeister Theo Burauen im Rathaus interviewen.

Die Schule machte mir viel Freude, besonders wenn ich wie im Biologie- und Erdkundeunterricht meine Aufgabenhefte mit zahlreichen Zeichnungen verschönern durfte. Ich hatte so viel Spaß am Malen, dass kein weißes Blatt farblos blieb. Kein Brief ging ohne ein „Bildchen“ von mir auf Reisen. Bei mir sammelten sich aber langsam diverse Zeitungsausschnitte. Nämlich alle, die mit Malerei zu tun hatten. Ganz besonders hatten und haben es mir die Gemälde der Impressionisten angetan.

In einem der letzten Realschuljahre durfte ich statt Französisch Angewandte Kunst als Unterrichtsfach wählen.“

„Aha! Das Kölsche und das Malen, das waren die Favoriten in der Schule! Hatten diese Vorlieben einen Einfluss auf die Berufswahl?“

„Meine Mutter, die bereits nach einer Ausbildung zur Modistin ihre Reiseeindrücke 1948 in Aquarellen festhielt, war mir immer ein Vorbild. So wollte ich auch malen können. Ein gemeinsamer Besuch eines Malkurses an der Volkshochschule ließ mich erkennen, dass dieses Material nicht das richtige für mich sein konnte. Ölfarben und Leinwand sollten es sein.

Auch mein Berufswunsch ging in Richtung Zeichnen. Kartografin war meine erste Wahl. Aber damals war das nicht so einfach: Weil der Beruf es verlangte, draußen zu arbeiten, galt er eher als Jungenberuf. Auch als Technische Zeichnerin hatte ich als Mädchen Schwierigkeiten, eine Lehrstelle zu finden. Mit Glück konnte ich dennoch eine solche finden. Das Richtige war es aber auch nicht. Lediglich der Unterricht an der Berufsschule für Technische Zeichner gefiel mir. Die Genauigkeit der Messungen aufs Papier zu bringen und Dinge dreidimensional darzustellen, das faszinierte mich. So entschied ich mich, die Malerei zu meinem Hobby zu machen und eine Laufbahn bei der Postbank zu beginnen.“

„Das ist ja das Schicksal vieler Künstler, die ihre Kunst neben einem Brotberuf ausüben. Aber gewiss haben Sie sich neben dem Beruf auch in der Malerei weitergebildet!“

„Von meinem ersten verdienten Geld erwarb ich alles was man zur Ölmalerei benötigt. Weitere Kurse an der Volkshochschule zu Farblehre und künstlerischer Gestaltung brachten mein Malen voran. Es entstanden Portraitzeichnungen, wenn immer Kolleginnen mit einem Foto um eine Zeichnung baten. Dann nahm mich eine Bekannte mit an die Uni, damals Pädagogische Hochschule, in Köln. Als Kunststudentin meinte sie: „Radierungen, das müsste dir gefallen. Deine Strichführung und die Liebe zum Detail zeugen davon“. Also, nichts wie Ausprobieren. Ja, es machte Spaß, sehr viel sogar. Herr Prof. Dr. Tönnis, der meine Arbeiten begutachtete, riet mir zum Unterricht zu den Themen perspektivisches Zeichnen und Zeichnen in der Natur. Von 1980 bis 1982 bildete ich mich hierin weiter.“

„Und dann ging das mit dem Malen immer so weiter? Oder wirkte sich das Berufs- und Privatleben auf die künstlerische Arbeit aus?“

„Nun ja, andere Dinge traten in den Vordergrund. Nach meiner Heirat 1974 gab es noch andere gemeinschaftliche Interessen mit meinem Mann, z.B. das Tanzen. Nach zwanzig Jahren machte aber der Bewegungsapparat nicht mehr mit; ein neues-altes Interessenfeld tat sich auf: Köln! Wir besuchten die Akademie für uns Kölsche Sproch. Auch wenn ich als „IMI“ in Köln lebe, die kölsche Sprache wurde mir bereits mit in die Wiege gelegt. Nach abgeschlossenem Examen schrieben mein Mann und ich eine Diplomarbeit zu dem Thema: „Die Entwicklung der Spezialgemeinde Ehrenfeld und ihr Bestehen als Stadt bis zur Eingemeindung nach Köln“. Da wir seit 1973 in Ehrenfeld wohnen, liegt uns dieser Stadtteil besonders am Herzen.“

„Wie ich weiß, gehört auch der Beitritt zum Heimatverein zum Ausleben der kölschen Interessen. Was aber war mit der Malerei?“

„Die nahm ich 2006 wieder auf! In Köln und besonders in Ehrenfeld finde ich meine Motive!“

„Und wie entsteht ein Bild?“

„Zuerst geht es meist auf Fotosafari, dann wähle ich mir die schönsten Eindrücke aus und bringe sie in meiner Stilrichtung auf die Leinwand. Immer spielt hier das Licht eine große Rolle. Ob am Tag, am Abend, in der Dämmerung oder bei Nacht stets zieht mich die Wirkung dieser Stätten in ihren Bann. Mit meinen Gemälden möchte ich dieses Empfinden für die Schönheit „Meiner Stadt“ weitergeben. Ob im Format bis 50x50 cm oder im Miniformat 10x10cm ist sicher für jeden Betrachter das Richtige dabei. Eine Besonderheit meiner Darstellung ist es, das Quadrat auf die Spitze zu stellen.“

„Es hat bereits einige Ausstellungen dieser Bilder gegeben!“

„Meine erste Ausstellung ermöglichte mir die Pfarrei St. Joseph in Ehrenfeld. Seit 2008 bin ich Mitglied im Kölner – Maler – Kreis e.V., an dessen Ausstellungen im „Malerwinkel“ im Rheinpark ich regelmäßig teilnehme. Im historischen Rathaus, in Altenheimen und Gaststätten auch über die Grenzen Kölns hinaus präsentiere ich meine Bilder und möchte die Betrachter mitnehmen auf eine Reise durch die Schönheit der Natur, blühender Landschaften und emotionaler Empfindungen auch für mein Köln.“

„Wir freuen uns, dass einige dieser Bilder – kostenlos für den Verein – unsere nächsten Titel schmücken werden und danken dafür. Wer mehr sehen will und dem Internet angeschlossen ist, kann unter www.unikate-koeln.de nachsehen! Gibt es denn auch eine Botschaft an den Betrachter der kölschen Werke?“

„So, wie mich gerade der Blick vom Deutzer Ufer auf Köln beeindruckt, wünsche ich mir, dass dieses herrliche Stadtbild erhalten bleibt und nicht wie in vielen anderen Großstädten Hochhäuser dominieren. Unser Köln mit dem einzigartigen Flair, der Herzlichkeit seiner Bewohner, auch Fremdem gegenüber, bieten ein buntes Bild, das ich gerne weiterhin in meinen Gemälden festhalten möchte.“

Gesprächspartner: Jürgen Bennack

Wir gratulieren

Unsere Vereinsmitglieder

Pfarrer Professor Gerhard Herkenrath und **Pfarrer Dr. Winfried Hamelbeck** begingen in einer feierlichen Messe in St. Gereon am 26. Februar ihr goldenes Priesterjubiläum.

Den miteinander befreundeten Priestern gratulierte der Vorsitzende in einem an beide gemeinsam gerichteten Schreiben namens des Heimatvereins Alt-Köln.

Dort heißt es u.a.:

„Mit Anerkennung und Dankbarkeit blicken wir auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück, denn Sie sind beide weit über zwanzig Jahre Mitglieder in unserem Verein. Sie machten uns die Freude gelegentlicher Teilnahme an unseren Veranstaltungen oder zelebrierten für uns (so wieder, lieber Herr Herkenrath, am 2.6.2012, um 17.00 Uhr in St. Karl Borromäus auf der Zülpicher Straße) „en ächte Kölsche Mess“. Wir sind glücklich und stolz, Sie unter unseren Mitgliedern zu wissen.

Von Herzen wünschen wir Ihnen beiden Gottes Segen für Ihr weiteres Tun, Frische und Gesundheit für Ihre bemerkenswerten Initiativen und Ideen und – wie bisher – ein weiteres segensreiches Wirken für unsere Vaterstadt Köln. Mit freundlichen Grüßen und dem Ruf „Kölle Alaaf“ verbleibe ich Ihr Baas vum Heimatverein Alt-Köln“

Johanna Akomeah

erhält 2012 den Rheinlandtaler.

Wir gratulieren unserem Vereinsmitglied herzlich zur verdienten Ehrung. Frau Akomeah hat ehrenamtlich einige Veranstaltungen unseres Vereins durch den Auftritt ihrer kölschen Kindergesangsgruppe von der Schule Erlenweg verschönt, zuletzt bei der OMV im März 2012. Sie reiht sich ein in die beachtliche Liste unserer aktuellen Vereinsmitglieder, die diese hohe Auszeichnung erhielten (ohne den Anspruch auf Vollständigkeit):

Hermann Hertling, Dr. Heribert A. Hilgers, Monika Kampmann, Reinhold Louis, Willi Reisdorf, Klaus Schmidt und Ludwig Sebus.

Nachrufe

Dr. Klaus Goettert (1928-2012)

Der vierte Vorsitzende des Heimatvereins Alt-Köln, Dr. phil. Klaus Ferdinand Goettert, geboren am 8. Mai 1928 in Köln, ist am 29. Januar 2012 in Stuttgart verstorben.

Dr. Goettert ist am 1. Juli 1948, schon im Alter von zwanzig Jahren, dem Heimatverein Alt-Köln von 1902 beigetreten. Er war ein großer Liebhaber kölnischer Literatur und widmete sich intensiv der Pflege der kölschen Sprache. Aus diesen Motiven heraus gehörte er 1947 zu den Mitbegründern der KUMEDE, dem Theaterspielkreis des Heimatvereins, der sich der Aufführung von Mundartstücken widmen wollte.

1962 wurde er als Nachfolger von Dr. Joseph Klersch (verstorben 1969) zum Vorsitzenden des Heimatvereins Alt-Köln gewählt. Während seiner Amtszeit setzte er – neben dem Engagement für die KUMEDE – drei Schwerpunkte:

Von Beruf Kunsthistoriker erweiterte er das Programm des Vereins durch zahlreiche entsprechende Führungen und Besichtigungen, wobei er selbst meist die Leitung übernahm. Er förderte einen Singkreis im Verein, der von Professor Albert Schneider, er wohnte im gleichen Haus wie Goettert, geleitet



wurde. Später wird dieser Singkreis von der Volkshochschule weitergeführt. Dr. Goettert gab einige Bücher von Mundartautoren heraus: Peter Berchem „Gespinks un spintiseet“ (1964); Max Meurer „Kölsche Aat“ (1965) und er beginnt mit dem ersten Band einer Schneider-Clauß-Ausgabe „Us unse Lotterbovejohre“.

1969 verließ Klaus Goettert Köln aus beruflichen Gründen. 1970 wird Dr. Peter Joseph Hasenberg zum Nachfolger im Vorsitz des Heimatvereins gewählt. Bis zu seinem Tode blieb Dr. Goettert Mitglied des Vereins. Der Verein betrachtet die von ihm geleistete Arbeit als Vermächtnis und wird die KUMEDE weiterhin fördern und bewahren, er wird der kölschen Literatur – z.B. bei den Mundartautorenabenden oder der Bearbeitung von „Klassikern“ – seine Aufmerksamkeit widmen und ebenfalls immer wieder Begegnungen mit der Kölner Kunst und Kultur stiften. Selbst in Bezug auf das Singen greift der Verein aktuell eine Initiative von Dr. Goettert auf:

Im Rahmen des Jugendprogramms des Vereins spielt der Gesang eine bedeutende Rolle. Auf diese Weise hoffen wir, dem Verstorbenen seitens „seines“ Vereins ein dauerhaft lebendiges und ehrendes Andenken zu bewahren.
Gott trüs sing Siel en der Iwigkeit.

Für den Vorstand des Heimatvereins Alt-Köln gegr. 1902
Professor Dr. Jürgen Bennack, Vorsitzender

Der Ehrenbürger der Stadt Köln,
Oberbürgermeister der Stadt von 1980 bis 1999,
Dr. h.c. Norbert Burger verstarb am 16. Mai 2012

Norbert Burger wurde am 24. November 1932 in Köln geboren. Er blieb seiner Heimatstadt ein Leben lang eng verbunden. In vielen Funktionen, u.a. als Ratsmitglied, Landtagsabgeordneter und Oberbürgermeister, wirkte er verdienstvoll für Köln. Seit 1981 war Herr Burger Mitglied im Heimatverein Alt-Köln. Er ist – wie einst Konrad Adenauer – kurz nach der Wahl zum Oberbürgermeister unserem Verein beigetreten. Wir haben uns stets gefreut, wenn er – zuletzt 2011 – zu einer Vereinsveranstaltung erschien und er sich, ohne Aufhebens von seiner Person zu machen, freundlich unter die Vereinsmitglieder mischte. Wir haben in Norbert Burger einen Freund des Heimatvereins Alt-Köln verloren und werden ihm in Anerkennung der erbrachten Leistungen für unsere Vaterstadt ein ehrendes Andenken bewahren.



*Professor Dr. Jürgen Bennack
Vorsitzender des Heimatvereins Alt-Köln im Namen des Vorstandes*

Unsere Leser haben das Wort:

Das Ehepaar Bollrath bedankt sich für Karnevalitis II. Sie schreiben:
„Einzelne hervorzuheben wäre ungerecht, aber, die blauen Fünkchen, der Beginn, dass Ihnen das gelungen ist, die tolle Gruppe für uns zu gewinnen, nochmals, danke schön.“

Professor Hans-Georg Bögner, der Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur und damit auch der Akademie für uns Kölsche Sproch schreibt zum Artikel „Kölsche Sproch“ in Krune un Flamme 60 (S. 26/27):

„Mit Freude habe ich das Heft 60 der Publikation des Heimatvereins Alt-Köln gelesen. Besonders gefallen hat mir Ihr Text zum aktuellen Thema: Kölsche Sproch. Der Presserummel um die Äußerungen von Peter Millowitsch war mir unverständlich, denn auf dieser Bühne wird wegen der Fernsehaufzeichnung kein Kölsch gesprochen und dies schon seit Jahrzehnten. Die Mühe einer Zweiteilung der Fassungen, wie z.B. beim Ohnsorg-Theater, hat sich die Familie Millowitsch nie gemacht. Also genau richtig dargestellt, nur darauf hätte die Presse auch kommen können, stattdessen wird ein Untergangsszenario beschworen. Wir sollten uns nicht vom Weg abbringen lassen, die Sehnsucht nach Kölsch und den Eigenarten der Heimat ist ungebrochen und wird durch viele treue Besucher und Teilnehmer belohnt, vielleicht merkt es die Presse auch irgendwann!“

**(Leserbriefe bitte an: Prof. Dr. Jürgen Bennack,
Ritterstr. 62, 50999 Köln; E-Mail: j.bennack@hvak.de)**

Nevvenbei jesaat

Beim Kölschen Klüngel wäscht eine Hand die andere, ohne dass man sie sich gegenseitig nass macht.

Gerhard Uhlenbruck

Unsere Vereinsveranstaltungen – Rückblick

Karnevalitis II am 13.2.2012 ist gelungen!

Unser Publikum hat die Veranstaltung mit großem Vergnügen aufgenommen. Das machte es deutlich durch starken Beifall, Bravorufe, durch intensives Mitsingen und -schunkeln. Die Mischung aus Besinnlichkeit, Heiterkeit, schwungvollen Darbietungen und deftigem Humor „kam an“.



Den Auftakt machte die Kinder- und Jugendtanzgruppe der Blauen Funken unter ihrem Leiter Marc Menden. Sie versetzte den Saal sofort in die richtige Stimmung.

Die Kabarettistin Angela Krüll war leider erkältet und nicht ganz bei Stimme. Es gelang ihr aber, die Zuhörer im Saal durch das Mitsingen bekannter Lieder in Schwung zu halten. Der ausge-

zeichnete gestaltete Vortrag ihres Rümchens über „en Papnas“ durch Helga Alfuß zeigte wohlthuend auch die stillere Seite des kölschen Fasteleers. Dies gelang auch Hans-Jürgen Jansen mit seinen kölschen und hochdeutschen Rhein- und Schunkelliedern nach der Pause. Et Schmölzche vun der Akademie, zum zweiten Mal bei uns (der Opernbesuch aus dem Vorjahr ist noch in guter Erinnerung), spielte einen Sketsch mit zwei streitenden Frauen in einer Gerichtsverhandlung. Das Programm endete furios mit unseren Freunden Sakkokolonia (Dr. Bettina Wagner und Theo Krumbach). Sie griffen in die alte Kiste des Kölner Liedgutes, insbesondere der Krätzchen, und begeisterten mit ihnen das Publikum. Musikalisch und darstellerisch liefen die Beiden zur Höchtforn auf!

Mehr Bilder zu Karnevalitis II können Internetnutzer sehen unter www.Heimatverein-alt-koeln.de/Veranstaltungen



J.B.

„Jebore vör 111 Johre – Lis Böhle, Hein Paffrath, Hans Schmitt-Rost, Jupp Schmitz“

Im Mediapark am 27.3.2012 boten die **Akademie für uns Kölsche Sproch** und der **Heimatverein Alt-Köln** ein buntes Vortragsprogramm zu Ehren der genannten Künstler. Beteiligt waren Ludwig Sebus, Jürgen Bennack und von der KUMEDE Nina Blume, Wolfgang Semrau und Sascha Thiel.

Prof. Bögner von der Akademie und Jürgen Bennack vom Heimatverein leiteten zusammen mit Ingeborg Nitt in ein schwingvolles Programm mit Liedern und Texten der zu Ehrenden ein. Wir dürfen sagen:

Es war ein Erfolg und alle, die nicht dort waren, können das bedauern!

J.B.

Der Heimatverein besuchte das Hännischen!

„Schön“, sagte einer der Teilnehmer, „dass der Heimatverein das Hännischen wieder im Programm hat!“

Ja, wir werden versuchen, einmal jährlich Karten für eine Hännischen-Erwachsenen-Abendvorstellung anzubieten.

Am 26.10. in diesem Jahr ist es mit einem neuen Stück wieder soweit (Näheres in unseren Vorankündigungen)!

Heiter verfolgten unsere Mitglieder am 18.4. auch das aktuelle Stück „Transylvahnwahn“, in dem es natürlich auch um Vampire, vor allem aber um die Knollendorfer-Sippschaft ging, die sich mit U-Bahn-Bauern und Finanzämtern herumzuschlagen hatte. Für Hännischen-Stücke – ganz im Gegensatz zur Wirklichkeit – war es nicht überraschend, dass am Ende die Schurken in den Knast und das Hännischen-Schmölzchen ungeschoren und fröhlich davon kamen. Das Publikum erfreute sich an mancher aktuellen Anspielung!

Einige Besucher des Vereins durften vor der Vorstellung noch „hinger de Britz“, wo das „Bärbelchen“ Elfriede Bauer, uns einen liebevollen Einblick in den Ort und in die Arbeit des Ensembles gab.

J.B.



Unsere Vereinsveranstaltungen – Vorschau

Samstag, 2.6.2012, 17.00 Uhr, Mess op Kölsch in St. Karl Borromäus, Köln Sülz, Zülpicher Str.

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Heimatverein einen Gottesdienst, der den Lebenden und Verstorbenen des Vereins gewidmet ist. Diesmal handelt es sich um einen Gemeindegottesdienst. Es wird Kölsch gebetet, gepredigt und gesungen! Priester: Prof. Gerhard Herkenrath.

Mittwoch, 6. Juni 2012, Führung entlang der mittelalterlichen Stadtmauer Kölns am Sachsenring. Treffpunkt 10.30 Uhr Ulrepforte, Dauer ca. 3 Stunden – (Teilnehmerkarte erforderlich) – Ausverkauft –



Helmut Binkowski, kenntnisreicher Führer durch das historische Köln, nimmt sich diesmal einen Teil der westlichen, mittelalterlichen Stadtmauer samt ihrer Geschichten vor.

Karten zum Preise von 7,00 € für diese Führung konnte man am 19.3. und am 21.5.2012 in den Vereinsveranstaltungen und bei Joachim Schulz erwerben (siehe unter „Zuständigkeiten des Vorstandes“, „Kartenverkauf“, „Vorbereitung“).

Montag, 18.6.2012, 18.00 Uhr, Einlass 17.00 Uhr. Vereinsabend im Belgischen Haus, Cäcilienstraße, Nähe Neumarkt.

Prof. Dr. Günter Noll: Alte Melodien – neue Lieder? Anmerkung über eine lange Singtradition im Kölner Mundartlied. Vortrag mit Musik und Lesungen.



Nicht immer sind es neue Melodien, die zu kölschen Texten gesungen werden. Oder kommt Ihnen nicht manche karnevalistische Weise „spanisch“ vor? Sie sagen sich, „das habe ich doch schon einmal gehört!“ Professor Noll spürt solchen „Fällen“ nach! Er untermauert sie auch musikalisch. Und – weil er kein Kölner ist – werden die Texte von Kölschen gelesen und viel-

leicht von allen Zuhörern gesungen!

Der **Eintritt** zu dieser Veranstaltung ist **frei**; eine Körbchensammlung soll helfen, die Kosten der Veranstaltung zu decken.

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, besonders, wenn sie erwägen, unserem Verein beizutreten.

Angeboten werden an diesem Abend Karten für die Halbtagesfahrt durch Köln (Überraschungsmotto) am 20.7.2012, für die Führung „Kölsche Pfefferlecker“ (Th. Coenen am 5.10.2012) und den Besuch im Händeschen-Theater am 26.10.2012.

Samstag, 30. Juni 2012, Führung durch Ehrenfeld mit Joachim Schulz. Diese Führung muss aus gesundheitlichen Gründen leider ausfallen und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Erworbene Teilnehmerkarten behalten für den Ersatztermin ihre Gültigkeit.

**Freitag, 20. Juli 2012, 12.00 Uhr Halbtagesfahrt durch Köln mit dem Vereinsvorsitzenden als Reiseleiter. (Überraschungsmotto)
Treffpunkt: 12.00 Uhr, Belgisches Haus, (Nähe Neumarkt)
(Teilnehmerkarte erforderlich)**



Die Fahrt steht wieder unter einem geheimen Motto. Geplant sind mehrere Haltepunkte und eine Besichtigung, aber keine langen Fußmärsche. Die Fahrt endet mit einem Aufenthalt, wo man essen und trinken kann (nicht im Reisepreis enthalten!) - davor ist kein Imbiss vorgesehen!

Karten zum Preise von 12,00 € für diese Fahrt konnte man am 21.5. und am 18.6.2012 in den Vereinsveranstaltungen und bei Joachim Schulz erwerben (siehe unter „Zuständigkeiten des Vorstandes“, „Kartenverkauf“, „Vorbestellung“).

Sonntag, 9. September 2012 Abfahrt zur Mehrtagesfahrt an die Maas (bis 13.9.2012), Treffpunkt: 7.30 Uhr, Komödienstraße (bei St. Andreas).



(s. besondere Ankündigung mit allen Informationen in Krone un Flamme, Heft 60). Verbindliche Vormerkung erforderlich!



Montag, 17. September 2012, 19.00 Uhr: Vereinsabend im Senatshotel (Eingang Laurenzplatz), Einlass 18.00 Uhr; Mundartautorenabend

Unsere Mundartautoren tragen neue Rümcher un Verzällcher vor, die sie unter dem gegebenen Motto: „Et wehdt nix esu heiss jejesse, wie et jekoch wehdt!“ verfasst haben. Willi Reisdorf, unser Ehrenvorsitzender, hat das Motto

ausgegeben und die Texte ausgewählt. Er wird in bewährter Weise an diesem Abend die Moderation übernehmen.

Der **Eintritt** zu dieser Veranstaltung ist **frei**; eine Körbchensammlung soll helfen, die Kosten der Veranstaltung zu decken.

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, besonders, wenn sie erwägen, unserem Verein beizutreten.

Angeboten werden an diesem Abend Karten für die Führung „Kölsche Pfefferlecker“ am 5.10.2012 um 11.00 Uhr für 7,00 €, für den Besuch im Händeschen-Theater am 26.10.2012 und den Liederabend des Heimatvereins im Forum VHS am 19.11.2012 um 18.00 Uhr für 9,00 €

Ausblick:



Freitag, 5. Oktober 2012, Führung unter dem Motto: „Kölsche Pfefferlecker“, Thomas Coenen führt durch das kulinarische Köln. Treffpunkt: Adenauer-Denkmal vor St. Aposteln, um 11.00 Uhr. Dauer ca. 2 Stunden

(Teilnehmerkarte erforderlich)

Bei einem Spaziergang über den Markt an St. Aposteln und der näheren Umgebung vergleichen wir bei kleinen Kostproben das heutige Marktangebot mit den Spezialitäten im historischen Köln.

Teilnehmerkarten kann man in den Vereinsveranstaltungen am 18.6.2012 und am 17.9.2012 erwerben oder bei Herrn Joachim Schulz (s. „Zuständigkeiten des Vorstandes“)

Montag, 22. Oktober 2012, 18.00 Uhr: Vereinsabend im Volkshochschul-Forum im Rautenstrauch-Jost-Museum (Nähe Neumarkt). Einlass 17.00 Uhr. „Das soziale Köln“ – Darstellung von Pfarrer Franz Meurer über seine Arbeit im sozialen Brennpunkt Köln-Höhenberg und -Vingst (HÖVI-Land)

Welche Ziele verfolgt Pfarrer Meurer, welche Erfolge hat er? Er stellt sich der Diskussion!

Der **Eintritt** zu dieser Veranstaltung ist **frei**; eine Körbchensammlung wird Herrn Pfarrer Meurer für seine Arbeit zur Verfügung gestellt.

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, besonders, wenn sie erwägen, unserem Verein beizutreten.

An diesem Abend werden Karten angeboten für:

Den Liederabend des Heimatvereins im Forum VHS am 19.11.2012 um 18.00 Uhr für 9,00 €,

die Führung durch das Karnevalsmuseum mit Marita Dohmen am 24.11.2012, um 11.00 Uhr für 7,00 €,
die Nikolausfeier des Heimatvereins im Senatshotel am 10.12.2012 um 19.00 Uhr für 7,00 €.

Freitag, 26. Oktober 2012, 19.30 Uhr: Der Heimatverein besucht das Kölsche Hänneschen. Hänneschen-Theater, Eisenmarkt, Nähe Heumarkt. Treffpunkt spätestens 18.50 im Eingangsbereich, Teilnehmerkarte erforderlich.

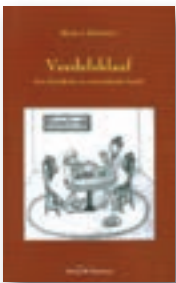
Nachdem unser erster Hänneschen-Besuch rasch ausverkauft war, folgt nun ein zweiter! Wir werden das Stück „Em Spidol“ sehen und haben eventuell Gelegenheit, „hinger de Britz“ ze spingkse!

Teilnehmerkarten zu 20,50 € können Sie bei unseren Vereinsveranstaltungen am 18.6.2012, 18.00 Uhr im Belgischen Haus (Prof. Noll) und eventuelle Restkarten am 17.9.2012 im Senatshotel (Mundartautorenabend) erwerben. Außerdem über Herrn Joachim Schulz (siehe unter „Zuständigkeiten des Vorstandes“).



Aktivitäten unserer Mitglieder

Marita Dohmen:



„Veedelsklaaf“ – Neu Verzällcher us enem kölsche Veedel

Ein Kölner, so sagt man oft und gerne, spricht nicht weniger als drei Sprachen: Kölsch, Hochdeutsch und über andere Leute. Die ersten beiden braucht das „dialogische Wesen“ Kölner zum Kommunizieren, die letzte ist für die Kölner das „Salz en der Zesammelevvenszupp“. Alte Bekannte, die den Lesern von Marita Dohmen bereits in der „Famillich“ und in der „Nohberschaff“ begegnet sind, und solche, die sie als „Mondjecke“ kennen gelernt haben, treffen sich nun, um „Neu Verzällcher us enem kölsche Veedel“ auszutauschen. Natürlich erfährt man so ganz nebenbei auch, wie das ist mit der urkölschen Eigenart, „sich selvs op de Schöpp ze nemme un dann janz langsam falle ze loße!“

Verlag M. Naumann, Gebundene Ausgabe, Preis € 13,00, ISBN 978-3-943206-01-2

Elfi Steickmann:



Mit ihrem aktuellen Bühnenprogramm auf Tour Medden us dem Levve, Leeder, Sketsche un Verzällcher in Kölscher Mundart mit Elfi Steickmann, Wolfgang Nagel, Jörg und Mariam Weber, Michael Knipprath, Dirk Schnelle.

Donnerstag, 13. September 2012

Kirche Alt St. Ulrich, Ulrichstr. 110,

50226 Frechen-Buschbell

Beginn 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr

Eintritt 10,00 €; Karten können bei der GKS Integrative Dienstleistungen GmbH, Tel. 02234/93 30 30, vorbestellt oder in der Geschenkboutique „Dies & Das“, Dr. Tusch-Straße 1, 50226 Frechen, im Vorverkauf erworben werden.

Franz-Josef Thiemermann:

„... ming Muttersproch noch nit verlore!“

Ne Spazierjang durch et kölsche Levve un durch uns kölsche Sproch.

Dienstag, 28. August 2012

Stadtbücherei Hürth, Friedrich-Ebert-Straße 40, 50354 Hürth

Beginn 19.30 Uhr

Eintritt 5,00 €

Philipp Oebel:



Die **Stroßesänger-Sonndachtour** geht in diesem Jahr in die 5. Runde. Philipp Oebel singt alte Kölner Lieder und Krätzcher, diesmal in Düx (Deutz).

Die Teilnahme ist kostenlos ... ein Hut geht herum!

Wann: sonntags um 15.00 Uhr; Dauer: 90 Min. Datum und

Treffpunkt erfährt man unter www.philipp-oebel.de,

Tel. 0177 – 182 3303

Anmeldung dort und per Mail: philipp-oebel@t-online.de

Nevvenbei jesaat

Eimol geloge es wie ene Schneiball; je länger mer lüch, deste größer weed et Gedöns.

Martin Luther/Gaby Amm



- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Flughafentransfers
- Shuttle-Service
- Messetransfers



Daimlerstr. 20
50354 Hürth
Tel. 02233 - 76690
Fax 02233 - 700286

Mail: info@colonia-reisen.de
Internet: www.colonia-reisen.de

Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt (Grund- oder Vollausstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

Farbige Impressionen

Herzlich Willkommen zu unserer Ausstellung vom
27. Juni bis 08. Juli 2012

„Im Malerwinkel“

Ausstellungsgalerie des Kölner – Maler – Kreis e.V.
im Rheinpark - Auenweg (hinter dem alten Cafe), 50679 Köln -Deutz

Der Eintritt ist kostenfrei!

Öffnungszeiten: Mi.- Sa. 14:00 bis 18:00 und So. u. Feiertag 11:00 – 18:00 Uhr, und nach Vereinbarung!

Die Ausstellungseröffnung findet am 01.07. um 13:00 Uhr statt

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere Werke gefallen.

Inge Hartwich
50767 Köln

Tel.: 0221-790 21 60

E-Mail:
inge_hartwich@web.de



Ingrid Schulz
50823 Köln

Tel.: 0221-51 50 35

E-Mail: inikate-koeln@t-online.de
Internet: www.unikate-koeln.de



Kölner Termine und Angebote

Von Juni 2012 bis September 2012

Akademie für uns kölsche Sproch/SK Stiftung Kultur

Samstag, 9. Juni, 10.00 – 14.00 Uhr

Samstag, 1. September 10.00 – 14.00 Uhr

E Häppche Kölsch

Ort: Weißer Holunder, Gladbacher Straße 48, 50672 Köln

Der Schnupperkurs „E Häppche Kölsch“ vermittelt einen Eindruck in die Sprachpraxis. Wie wird Kölsch ausgesprochen, benutzt, geschrieben, gelesen? Welche Besonderheiten gibt es? Was sollte man vermeiden? Mit Text- und Hörproben tauchen wir ein in unsere schöne, ausdrucksreiche Sprache. Dabei lädt die Gilden-Brauerei ein zu einem Kölsch und einem Halven Hahn!

Kosten 12 € / Teilnehmerzahl: max. 20 / Anmeldung: Alice Herwegen,

Tel.: (0221) 888 95-203 (mo-fr vormittags)

Donnerstag, 21. Juni, 14.00 Uhr

Ihreffeld international – Erkundung des Gebietes „Rund um den Helio-Turm“

Treffpunkt: KVB-Haltestelle „Venloer Str./Gürtel“, Linien 3, 4, 13

Aus der Reihe „Töurchen en Kölle un drömeröm“. Ehrenfeld erlebt zurzeit einen großen Umbruch. Alte Industrieanlagen werden modernisiert und von Unternehmen unterschiedlichster Art neu genutzt. Es gibt Schauräume für junge Designer, ein Ärztehaus, das Zentrum für alte Musik und vieles mehr.

Kosten 7 € / Leitung: Hilde Lunkwitz / Anmeldung unter (0221) 7 39 29 95 erforderlich.

Dienstag, 18. September, 19.30 Uhr

Konzert mit der Band „Stammdesch“

Ort: SK-Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, 50670 Köln (Saal 1. OG)

Aus der Reihe „Klaaf em Mediapark“. Joerg P. Weber, Franz Martin Willizil, Michael Knipprath und Michael Tamme, vier vielseitig talentierte und interessierte Musiker, bilden die Band „Stammdesch“. Alle sind durch Auftritte in anderen Ensembles bekannt und präsentieren eine abwechslungsreiche Mischung aus Country, Blues, Swing und Krätzchen, natürlich mit kölschen Texten.

Kosten 10 € / Kartenbestellung unter (0221) 888 950

Förderverein Romanische Kirchen



Kostenlose Führungen

(eine Anmeldung ist nicht erforderlich)

8. Juni, 14.00 Uhr, **St. Georg**,

mit Dr. Jürgen Kaiser

22. Juni, 15.00 Uhr, **St. Aposteln**,

mit Prof. Dr. Hiltrud Kier/Anke Schliemann M. A.

6. Juli, 15.00 Uhr, **Neu St. Heribert**,

mit Dr. Ulrich Krings

20. Juli, 14.00 Uhr, **St. Andreas**,

mit Margit Jüsten-Mertens

3. August, 15.00 Uhr, **St. Gereon**,

mit Dr. Hanna Peter-Rupp

17. August, 15.00 Uhr, **St. Stephan**

(Krieler Dömchen), mit Jean Bruno Broicher

31. August, 14/15.00 Uhr, **St. Ursula**

Kölnisches Stadtmuseum



Depotführungen

Ort: Zeughausstr. 1-3, 50667 Köln,

Tel. (0221) 221 22363

5. Juni, 17.00 Uhr, **Restauratorenführung**

(Gemälde und Skulptur)

5. Juni, 18.00 Uhr, **Direktorenführung**

Das 1888 gegründete Stadtmuseum besitzt 300.000 bemerkenswerte Objekte der Kulturgeschichte Kölns und seiner Region. Sie liegen im Depot und werden nun erstmals dem Publikum gezeigt.

Öffentliche Führungen durch Mitglieder der Arbeitskreise I und II:

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr

Jeden Samstag um 14.30 Uhr

Jeden Sonntag um 11.15 Uhr

Die Führungen selbst sind kostenlos, es ist der normale Eintrittspreis zu entrichten (siehe Aushang).

Der **Arbeitskreis I im Kölnischen Stadtmuseum** sucht Kölnbegeisterte, die bereit sind, vier bis sechs Führungen pro Jahr im KStM zu übernehmen und im Arbeitskreis mitzuwirken.

Auskunft erteilt Horst Salomon Tel. (02203) 996 049.

KUMEDE

„Niemand geht man so ganz ...“ – auch die KUMEDE nicht! Jeder Spielzeit folgt die nächste. Noch haben wir den Abschied vom letzten Stück „Jeld allein mäht nit jlöcklich“ (siehe Photo unten) im Gedächtnis, da kündigt sich bereits die nächste Premiere der KUMEDE an:

Wo?: Berufskolleg Perlengraben/Eingang: Waisenhausgasse

KVB-U-Bahn **Haltestelle Poststraße**, Linien: 3, 4, 16, 18

Bei Hempels ungerm Kanapee (e Stöck en drei Akte vum Hermann Hertling)

Wat ess nor bei Hempels loss?

Der Vatter, Alfons Hempel, fährt jän en de Spillbank un mööch Falschjeld en Ömlauf bränge!

Elvira, de Frau vum Alfons, molt Bilder, die keiner han well!

Der Broder vum Alfons, Mäc, fummelt em Keller eröm!

Opa Hempel dröck Visitekaate, die kei Minsch jebuche kann!

Oma Hempel ess „sportiv“ und spellt der „Handwerker em Hus“!

Allein et Rosi, de Tochter vum Elvira un vum Alfons, jeiht för Jeld arbeide!

De Fründinne vum Elvira, et Amanda un et Doris, schwaden eröm, wat mer besser maache künnt!

De Nohbersch, Inga Schwades, ess denne Hempels ärch kott un mäht Ärjer!

Un ... woröm kütt de Kripo bei de Hempels?

Premiere: Samstag, 27. Oktober 2012, 17.00 Uhr



Spieltermine Staffel I: 2012:

Sonntag, 28. Okt. 2012, 17.00 Uhr
Samstag, 03. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 04. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Samstag, 10. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 11. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Samstag, 17. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 18. Nov. 2012, **18.00 Uhr**
Samstag, 24. Nov. 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 25. Nov. 2012, **18.00 Uhr**
Samstag, 01. Dez. 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 02. Dez. 2012, 17.00 Uhr

Spieltermine Staffel II: 2013:

Samstag, 05. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Sonntag, 06. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Samstag, 12. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Sonntag, 13. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Samstag, 19. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Sonntag, 20. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Samstag, 26. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Sonntag, 27. Jan. 2013, 17.00 Uhr
Samstag, 02. Feb. 2013, 17.00 Uhr
Sonntag, 03. Feb. 2013, 17.00 Uhr

Vorverkauf für Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln:

Staffel I: 25./26.9.2012

Staffel II: 13./14.11.2012

Siehe Berechtigungsabschnitt zum Heraustrennen unten!

Allgemeiner Vorverkauf:

1. Staffel ab 27. September 2012
2. Staffel ab 15. November 2012
 - Neumarkt U-Bahn, Zwischenebene
 - Kaufhof, Hohestraße
 - KVS Mülheim, Wiener Platz

Telefonische und schriftliche Bestellungen sind nicht möglich!

Preise: 1.–14. Reihe 11,00 €

15.–22. Reihe 9,00 €

Das ist etwas mehr als bisher, kostenlos dafür erhält jeder im Theater ein Programmheft.



Gutschein

Für Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln
Zum Kauf von bis zu 10 Karten
im vorgezogenen Kartenvorverkauf am

25. und 26. September

oder am

13. und 14. November 2012

für die KUMEDE

Mitgliederfragen und Zuständigkeit des Vorstandes

(Adressen, Telefon, Mail usw. siehe unten)

Allgemeines Bennack

Archiv Schweiger, Coenen

Beiträge der Mitglieder Schulz

Fahrten *(s. Ankündigung in Krune un Flamme)*

Flohmarkt *(Annahme und Verkauf)* Schweiger

Jugendarbeit Coenen

Karten für Führungen, Veranstaltungen (ohne KUMEDE) Schulz, Schweiger

schriftlich (Post/E-Mail) bei Herrn J. Schulz. Herr Schulz schickt eine Rechnung (mit Versandkosten); nach Geldeingang: Kartenzusendung. Karten bei Veranstaltungen durch Frau Schweiger.

Krone un Flamme Redaktionsteam: Tankiewicz (Leitung/Beiträge); Bennack (Vereinsangelegenheiten; Leserbriefe); Coenen (Termine); Weiser (Neue Mitglieder, Geburtstage, Heft-Ausstattung, Werbung)

Kumede Semrau (Spieleitung); Koll (Geschäftsführung)

Der Kartenverkauf für die Vorstellungen der KUMEDE erfolgt über die in Krune un Flamme und in der Presse genannten Vorverkaufstellen. Anfragen für Gruppen an M. u. W. Schmitt.

Mitglieder-betreuung, -verwaltung Pistor-Rossmann, Dicke, Büttner

Mundart Reisdorf

Musik Jansen

Presse/Öffentlichkeit Coenen

Schriftenversand Pistor-Rossmann

Spenden Schulz

Termine Coenen

Veranstaltungen

- Planung/Koordination Bennack
- technische Durchführung Dicke, Büttner

Adressen:

(Wir bitten telefonische Anfragen in der Zeit zwischen 11–12 Uhr und 16-19 Uhr zu stellen!)

Bennack, Jürgen

Ritterstr. 62, 50999 Köln
Tel.: 02236/68584
Fax: 02236/948948
E-Mail: j.bennack@hvak.de

Büttner, Erhard

Jägerstr. 50, 50259 Pulheim
Tel.: 02238/52051
E-Mail: e.büttner@hvak.de

Coenen, Thomas

Maternusstr. 29, 50678 Köln
Tel.: 0221/3101079
E-Mail: t.coenen@hvak.de

Dicke, Wolfgang

Weidenpescher Str. 41, 50735 Köln
Tel.: 0221/7123233
Fax: 0221/7123234
E-Mail: w.dicke@hvak.de

Jansen, Hans-Jürgen

An der Hudelslinde 3,
53501 Grafschaft
Tel.: 0241/206402
E-Mail: hj.jansen@hvak.de

Koll, Heinz

Münstereifeler Str. 64, 50937 Köln
Tel.: 0221/431909
E-Mail: h.koll@hvak.de

Pistor-Rossmann, Karin

Berndorffstr. 2, 50968 Köln
Tel.: 0221/80118347
Fax: 0221/80118346
E-Mail: k.pistor@hvak.de

Reisdorf, Willi

Liegnitzstr. 5, 50737 Köln
Tel.: 0221/743372

Schmitt, Manfred u. Waltraud

Deutzer Freiheit 53, 50679 Köln
Tel.: 0221/2976398
Fax: 0221/2976396
E-Mail:
manfred.schmitt.deutz@t-online.de

Schulz, Joachim

Keplerstr. 43, 50823 Köln
Tel.: 0221/522283
E-Mail: j.schulz@hvak.de

Schweiger, Maria Luise

Mauritiussteinweg 42, 50676 Köln
Tel.: 0221/215764
E-Mail: ml.schweiger@hvak.de

Semrau, Wolfgang

Frankstr. 28E, 50996 Köln
Tel.: 0221/39808995
E-Mail: w.semrau@hvak.de

Tankiewicz, Hans-Georg

Buchenhöhe 1, 50169 Kerpen 1
Tel.: 02273/940601
E-Mail: tankiewicz@t-online.de

Weiser, Birgit

Klettenberggürtel 9, 50939 Köln
Tel.: 0221/7168229
E-Mail: b.weiser@hvak.de

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Alt-Köln e.V. zur Pflege kölnischer Geschichte, Sprache und Eigenart. Vorsitzender: Professor Dr. Jürgen Bennack, Ritterstr. 62, 50999 Köln; stellv. Vorsitzender: Heinz Koll, Münstereifeler Str. 64, 50937 Köln. Schriftführerin: Karin Pistor-Rossmann, Berndorffstr. 2, 50968 Köln. Schatzmeister: Joachim Schulz, Keplerstr. 43, 50823 Köln.

Verlag: Heimatverein Alt-Köln e.V..

Redaktion: Redaktionsgruppe Krune un Flamme, Leitung: Hans-Georg Tankiewicz.

Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung und Vertrieb:

Böhm Mediendienst GmbH, Hansaring 10, 50670 Köln.

Konten des Heimatvereins: Kreissparkasse Köln Nr. 32 625 (BLZ 370 502 99). Kölner Bank e.G. Nr. 597 676 000 (BLZ 371 600 87). Sparkasse KölnBonn Nr. 266 2013 (BLZ 370 501 98). Ein Bezugspreis wird für Krune un Flamme nicht erhoben; er ist im Mitgliedsbeitrag des Heimatvereins enthalten.

Internet: www.heimatverein-alt-koeln.de

Mundartliche Texte werden in der vom Verfasser vorgegebenen Schreibweise veröffentlicht.

Nachdruck von Beiträgen aus Krune un Flamme nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bildernachweis

Titelbild: J. Schulz

Deutz: siehe Vorbemerkung zum Beitrag

Kölsches: ghoststone

Berichte: Karnevalitis: W. Dicke

Hänneschen: J. Bennack (evtl.)

Grünebergschule: Sandra Bauer

Protokoll OMV (Photo von M. und K. Jungbluth) E. Mintgens

Vorstellung Vorstand: Pistor und Semrau: Eigene Photos

Verzählens: J. Schulz

Nachrufe: Archiv HVAK

Vereinsveranstaltungen: T. Coenen, J. Bennack, H. Koll

Aktivitäten Mitglieder: M. Dohmen, E. Steickmann, Rakoczy

Kölner Termine: T. Coenen



Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de

Gut.

- Sicherheit
- Vertrauen
- Nähe

Kreissparkasse.